Donnerstag, den 16. April 1931

Lodzer Volkszeitung

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 103 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

Polnisch-Danziger Konflikt.

Demonstrativer Rücktritt

des polnischen Generalkommissars in Danzig, Dr. Straßburger.

Der Hohe Kommissar der polnischen Republik in Danzig, Dr. Heinrich Straßburger, hat in demonstrativer Weise beim Außenminister Zaleski um seinen Rücktritt nachgesucht. Die Gründe für diesen Schritt gibt Dr. Straßburger in seinem an Minister Zaleski gerichteten Schreiben kund, das folgenden Wortlaut hat:

„Am 10. April d. J. um 6 Uhr abends hat der Präsident des Danziger Senats, Herr Dr. Ziem beim Völkerbundskommissar für Danzig, Marquis Gravina, in meiner Anwesenheit die offizielle Erklärung abgegeben, daß der Staatsanwalt die Revision des Gengerski-Prozesses beantragen werde. Gengerski, ein Danziger Staatsbürger, hatte am 13. Januar d. J. den polnischen Eisenbahnbeamten Szczyrbicki ermordet und war vom Gericht freigesprochen worden. Die nämliche Meldung hat der Danziger Senat zweimal durch ein Schreiben vom 9. April d. J. bestätigt. Eine Kopie davon wurde dem Völkerbundskommissar vom Danziger Senatspräsidenten überreicht. Ich selbst habe die polnische Regierung davon in Kenntnis gesetzt. Wenige Stunden darauf, am 11. April mittags, erschien eine Zeitungsnotiz, daß der Antrag auf Revision des Prozesses zurückgezogen worden sei und daß das Urteil somit in Kraft tritt. Ich ersuchte den Hohen Völkerbundskommissar, eine Aufklärung des Falles zu veranlassen. Der Herr Völkerbundskommissar erklärte jedoch, er dürfe eine Zeitungsnotiz, die der ausdrücklichen Erklärung des Senatspräsidenten widerspreche, nicht zur Kenntnis nehmen und verlangte in meiner Anwesenheit vom Senatspräsidenten, daß in den Danziger Morgenzeitungen vom 13. April eine Richtigstellung dieser, seiner Meinung nach falschen Notiz erfolgen solle. Die Danziger Presse vom 13. d. Mts. brachte jedoch an Stelle des Dementis weitere Notizen, die die erste Notiz nur bestätigen. Hieraus folgt, daß der Vertreter Polens sowie des Völkerbundes in einer Angelegenheit, die Polen und das Ausland bereits beschäftigt, auf bisher nie angewandte Weise in die Irre geführt wurden. Diese und ähnliche Fälle haben ihre Ursache in den in letzter Zeit sich häufenden Ueberfällen auf polnische Bürger in Danzig. Trotzdem die Namen der Schuldigen von mir teils dem Senat und teils der Danziger Presse mitgeteilt wurden, gingen die Täter in allen Fällen ungestraft aus.

Da ich als Vertreter Polens unwahre Erklärungen des Herrn Senatspräsidenten nicht zur Kenntnis nehmen kann und anderseits nicht über Mittel verfüge, den Schutz und die Sicherheit der polnischen Bürger in Danzig zu gewährleisten, so ersuche ich Sie, Herr Minister, mich von meinem Posten als Generalkommissar der Republik Polen in Danzig abzuberufen."

Gezeichnet Dr. Heinrich Straßburger
Genralkommissar der Republik Polen in Danzig.

Der Völkerbundskommissar in Danzig

Der Hohe Völkerbundskommissar in Danzig, Marquis Gravina, begibt sich heute im Zusammenhang mit dem Rücktrittsgesuch des Generalkommissars der Republik Polen in Danzig, Dr. Heinrich Straßburger, nach Warschau. Wie verlautet wird Marquis Gravina hier von den leitenden Regierungsvertretern empfangen werden.

Dr. Straßburger bei Slawek.

Ministerpräsident Walery Slawek hatte am 15. April den Generalkommissar der Republik Polen in Danzig, Dr. H. Straßburger, empfangen und führte mit ihm eine längere Unterredung.

Der Ueberfall auf den polnischen Matrosen fingiert.

Der Matrose Jerzyk wegen groben Unfugs zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wir brachten vor einiger Zeit die Nachricht, wonach ein polnischer Matrose Jerzyk, der auf dem polnischen Dampfer „Kopernik" im Danziger Hafen Dienst tat, von „Hakenkreuzlern" überfallen und ihm mit einem Messer ein Hakenkreuz in die Brust geritzt wurde.

Noch in der gleichen Woche, in der der angebliche „Ueberfall verübt wurde, hat sich das Danziger Schöffengericht im Schnellverfahren mit dem Fall zu beschäftigen gehabt. Der Staatsanwalt hatte nämlich Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung gegen Jerzyk erhoben.

In mehr als siebenstündiger Verhandlung wurden 14 Zeugen vernommen. Jerzyk blieb auf seiner phantastischen Erzählung bestehen, trotzdem er wiederhalt vom Vorsitzenden ermahnt wurde, der Wahrheit die Ehre zu geben, da sich der Vorfall gar nicht so abgespielt haben kann, wie er ihn schildere.

Die polnischen Zeugen bekundeten, daß vor der Zeit, da der Ueberfall angeblich geschehen sein sollte, Jerzyk besonders nervös war. In dieser Zeit war ein Freund von ihm zu Besuch bei ihm auf dem „Kopernik", und er zeigte offensichtlich das Bestreben, diesen aus der Kabine zu entfernen. Ein Boot mit drei Mann sollte angeblich um den „Kopernik" „herumgeschlichen" sein, wodurch er sich beunruhigt fühlte. Sein Wachtkamerad, der ihn bei der Rückkehr vom Urlaub liegend in der Kabine gesehen hatte, konnte sich an „Einzelheiten nicht erinnern, da er zu aufgeregt gewesen war". Der Maschinist des „Robus", der Jerzyk besucht hatte, hatte von dem „herumschleichenden Boot mit den drei Mann" nichts bemerkt. Als Jerzyk aus der verschlossenen Kabine schwankend herausgekommen sei, habe er nur wenig geblutet. Der polnische Arzt, der Jerzyk offenbar entlasten sollte, erklärte, daß die Verletzungen eigentlich nur schwache Hautritzer waren. Dr. Karehnke stellte dagegen seinen Befund, wonach die Haut an keiner Stelle durchgetrennt war, und daß sich weder Druck- noch Kratzstellen, wie sie nach einem Ringen normal sind, be iJerzyk vorfanden.

Auf Grund der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt wegen wissentlich falscher Anschuldigung 6 Monate Gefängnis, evtl. wegen Verübung groben Unfugs 6 Wochen Gefängnis.

Das Gericht sah den Tatbestand des „groben Unfugs" als gegeben an und verurteilte Jerzyk zu 6 Wochen Gefängnis. Eine Haftentlassung gegen Sicherstellung einer Kaution wurde abgelehnt.

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende aus, das Gericht stehe auf dem Standpunkt, daß Jerzyks Schilderung des Ueberfalls in keiner Weise zutreffe. Verdächtig sei seine „Nervosität" vor dem Ueberfall, die gegen ihn spreche. Das Gericht habe angenommen, daß er sich die Ritzer in der Haut **selber** oder unter Mitwirkung anderer Leute beigebracht habe. **Der Ueberfall sei nach Ueberzeugung des Gerichts entweder erdacht, oder mit Hilfe von anderen Personen fingiert worden.** Der Vorfall habe große Unruhe hervorgerufen und war geeignet, das Verhältnis Danzigs zu Polen zu verschärfen, diplomatische Schwierigkeiten zu verursachen und Danzig großen Schaden zuzufügen. Tatsächlich soll die polnische diplomatische Vertretung in Danzig, wie während der Verhandlung gesagt wurde, anläßlich des Vorfalls Vorstellungen beim Senat in einer Note erhoben haben.

Außerordentliche Sejmsession.

Zur Ratifizierung des Vertrags über die französische Anleihe?

Die erwartete Beendigung der Verhandlungen in Sachen der französischen Frankenanleihe ist bisher noch nicht eingetreten. Vizefinanzminister Adam Koc, der vor den Osterfeiertagen zusammen mit Außenminister Zaleski aus Paris zurückgekehrt war, wo man angeblich mit den Anleiheverhandlungen „fast" zu Ende war, ist am Dienstag wiederum nach Paris gefahren, um den Abschluß der Verhandlungen zu beschleunigen. Es fällt auf, daß diese „Verhandlungen" sich immer mehr in Länge ziehen, während man bereits vor Ostern bei uns die „goldige" Botschaft ausposaunte, daß die Anleihe von einer Milliarde Franken so gut wie abgeschlossen und das Geld bald unterwegs sei.

Staatspräsident Moscicki empfing gestern den Ministerpräsidenten Oberst Slawek und den Verkehrsminister Ing. Kühn zu einer Unterredung, in deren Verlauf sich der Herr Staatspräsident über die Staatsinteressen im Eisenbahnwesen während des letzten Arbeitszeitabschnittes sowie über den Stand der Verhandlungen über die französische Anleihe unterrichtete. Es verlautet, daß der Anleihevertrag doch endlich unterzeichnet werden wird, und zwar noch im Laufe von 10 Tagen. Da die erwartete Anleihe eine ausgesprochene Staatsanleihe ist und zu deren Rechtskräftigkeit die Bestätigung durch Sejm und Senat notwendig ist, so wird allgemein angenommen, daß der Staatspräsident bald nach Unterzeichnung des Anleihevertrages eine außerordentliche Session des Sejm und Senats einberufen wird, damit die Kammern zur Ratifizierung des Vertrags schreiten können. In politischen Kreisen nimmt man an, daß bei dieser Gelegenheit dem Sejm und Senat auch andere Gesetzesprojekte zur Bestätigung vorgelegt werden, und zwar das Gesetz über die Selbstverwaltungen und das Gesetz über die Dienstpragmatik der Beamten. Ueber den Termin der Einberufung der Session besteht noch Ungewißheit.

Die ukrainischen Beschwerden vor dem Dreierkomitee des Völkerbundsrates.

Heute findet in London eine Sitzung des Dreierkomitees des Völkerbundsrates statt, das über die ukrainischen Beschwerden an den Völkerbund wegen der „Pazifizierungsaktion" im östlichen Kleinpolen beraten wird. An den Beratungen nehmen teil der italienische Ambassadeur in London, Herr Bordonaro, der norwegische Gesandte in London, Herr Fogt, und der englische Außenminister Herr Henderson als Vorsitzender. Wir erfahren weiter, daß bei den Verhandlungen des Dreierkomitees die Interessen Polens der polnische Gesandte in London, Graf Skirmunt, und der Sekretär der ständigen polnischen Delegation beim Völkerbund, Tadeusz Gwgiazdowski, der zu diesem Zweck von Genf nach London gereist ist, vertreten werden. Außerdem soll noch der Leiter der Minderheitensektion beim Völkerbund, Herr Ascerate, den Verhandlungen beiwohnen.

Die neue japanische Regierung gebildet

London, 14. April. Der zum Ministerpräsidenten ernannte Wakatsuki hat fast sämtliche Minister des Kabinetts Hamaguchi übernommen. Lediglich das Kriegs- und das Handelsministerium sind neu besetzt worden. Das erstere mit Minami und das andere Ministerium mit Tanomogi.

Nach dem Umsturz in Spanien

Die republikanische Regierung trifft ihre Maßnahmen. — Der Exkönig hat das Land bereits verlassen. — Die von der Monarchie verfolgten Flüchtlinge kehren zurück.

Ein Volk wird frei.

Nach dem Sturze der Monarchie in Spanien.

Der langwierige Kampf zwischen dem spanischen Volk and dem König ist zugunsten des Volkes entschieden. Trotz krampfhafter Bemühungen, sich amThrone festzuklammern, mußte Alfons der Letzte dem klaren Urteil des Volkes weichen.

Als sich König Alfons im Januar 1930 gezwungen sah, den Diktator Primo de Rivera abzusetzen, um einer drohenden Explosion des Volkszornes vorzubeugen, ließ er durch den neuernannten Regierungschef, General Berenguer, baldige Neuwahlen versprechen. Aber die Verwirklichung dieser Verheißung wurde immer wieder hinausgeschoben. Diese künstliche Verzögerung hatte zur Folge, daß sich der Groll der Massen gegen die Monarchie verstärkte, daß das Mißtrauen gegen den König zunahm und daß die republikanischen Parteien Zulauf auch aus solchen Kreisen erhielten, die noch vor einem Jahre grundsätzlich monarchistisch gesinnt waren.

Die Empörung über die Winkelzüge der Krone löste sogar verschiedene revolutionäre Erhebungen aus die jedoch zunächst ihr Ziel verfehlten. Nur allzu gern hätte der König diese gescheiterten Revolutionsversuche zum Vorwand genommen, das gegebene Versprechen wieder rückgängig zu machen und eine neue Militärdiktatur einzurichten. Aber dazu fehlte ihm doch der Mut, denn er mußte damit rechnen, daß in solchem Falle die republikanischen Massen nicht mehr zu halten sein würden. Auf die Armee, die zum Teil an diesen Versuchen, die Republik auszurufen, führend teilgenommen hatte, war kein Verlaß mehr. So begnügte er sich abermals mit einer weiteren Hinausschiebung der ersten Volksbefragung, nämlich der Gemeindewahlen.

Aber schließlich ist der Tag doch gekommen, an dem sich in Spanien die Anhänger der Republik zählen durften. Bis zuletzt wiegte sich die Dynastie in der Hoffnung, daß ihre Anhänger die Oberhand behalten würden. Hatte doch noch vor kurzem die aus England zurückgekehrte Königin einer Londoner Zeitung telephoniert, daß sie bei ihrer Ankunft in Madrid „vom Volke" begeistert empfangen worden sei und daß die Monarchie fester im Sattel sei denn je. Und bald darauf war auch der König ins Ausland auf kurze Zeit gefahren, offenbar nur um zu demonstrieren, wie sicher er sich fühle. Der liberale Führer Romanones, der noch vor drei Monaten zu schwanken schien, hatte zwei Tage vor der Wahl in einem Interview erklärt, die Wahlen würden beweisen, daß die Republikaner nur eine verschwindende Minderheit ausmachten!

Wie anders ist es aber gekommen! Der 12. April ist der schwärzeste Tag in der neuzeitlichen Geschichte der spanischen Dynastie. Die zahlenmäßigen Wahlergebnisse sind von solcher Eindeutigkeit, die kaum übertroffen werden kann. Das Volksurteil war so überwältigend, daß es den König unmittelbar vor die Entscheidung gestellt hat. Eigentlich blieb ihm keine ander Wahl übrig als die sofortige Abdankung, wollte er nicht sein Leben riskieren.

Die Niederlage der spanischen Monarchie ist eine Niederlage der europäischen Reaktion. Sie ist ein besonderes Warnungssignal für die Monarchie in Italien. König Victor Emanuel III. mag über das Schicksal seines Kollegen Alfons XIII. nachdenken und im eigenen Interesse die nötigen Lehren daraus ziehen — solange es noch Zeit ist. Denn nur durch den Bruch der von ihm beschworenen parlamentarischen Verfassung und durch die langjährige Duldung einer faschistischen Diktatur hat der König von Spanien die verzweifelte Situation heraufbeschworen, in der er sich jetzt befindet. Der Tag wird kommen, an dem auch das italienische Volk das Beispiel aus Spanien befolgen wird!

Der Sieg des Volkes in Spanien ist aber auch ein dringender Warnungsruf an alle Diktatoren, die da glauben über das Volk bestimmen zu können.

Spaniens Echo bedeutet den Niedergang des Faschismus auf der ganzen Linie. Die Demokratie kann warten, denn in diesem Endkampf muß sie Sieger bleiben. Spanien beweist das mit aller Deutlichkeit.

*

Madrid, 15. April. Um 2 Uhr morgens hat die neue Regierung durch den neuen Unterstaatssekretär des Ministerpräsidiums Sanchez Guerra, den Sohn des bekannten früheren konservativen Politikers, der Presse die ersten Beschlüsse der neuen Regierung mitgeteilt. Sie enthalten die amtliche Ernennung Alcala Zamoras zum vorläufigen Präsidenten, die Ernennung der Kabinettsmitglieder, eine allgemeine politische Amnestie und die Neuschaffung eines Verkehrsministeriums. Inhaber des neuen Ministeriums wird Barrilos.

Weiter wird mitgeteilt, daß der Exkönig nur in Begleitung des als Fliegeroffizier bekannten Infanten Alfons von Orleans, des Herzogs von Medina-Celi und des Conte de Casa Aguilar Madrid verlassen habe. Die Exkönigin mit den Prinzen und Prinzessinnen sowie dem übrigen königlichen Hause werden heute (Mittwoch) vormittag mit dem königlichen Salonzug unter Zusicherung freien Geleites und unter dem Schutz des Generaldirektors der Guada Cavil über Irun nach Frankreich und von dort nach England fahren.

In den vorgerückten Nachtstunden wurde das Haus der spanischen Nationalisten gestürmt und die Möbel auf die Straße geworfen. Ebenso wurden die Standbilder von Isabella der II. und Philipp dem IV. umgestürzt und zertrümmert.

Nach einer um 2.30 Uhr herausgegebenen Regierungserklärung beabsichtigt die provisorische Regierung zunächst mit allen Machtmitteln zu arbeiten, ist aber entschlossen, ihre sämtlichen Maßnahmen dem Parlament zur nachträglichen Genehmigung zu unterbreiten. Alle bisherigen Beschränkungen der politischen Meinungsfreiheit und der Glaubensfreiheit sollen in Fortfall kommen. Der Privatbesitz, mit Ausnahme des Grundbesitzes, soll unangetastet bleiben. Die Regierung behält sich aber vor, im Notfall die zugestandenen Freiheiten wieder einzuschränken oder aufzuheben.

Die ersten Maßnahmen der neuen Regierung.

Eine Kundgebung an die Flüchtlinge. — General Berenguer gefangengesetzt.

Paris, 15. April. Die neue spanische Regierung hat an alle spanischen Flüchtlinge, die sich in Frankreich aufhalten, eine Kundgebung gerichtet, worin diese aufgefordert werden, sofort nach Spanien zurückzukehren. Außer dem neuen Unterrichtsministeer Domingo hat auch der neue Finanzminister Prieto bereits die französische Hauptstadt verlassen, ebenso der Wirtschaftsminister Nicolaus.

Wie weiter aus Madrid verlautet, ist General Berenguer von der provisorischen Regierung gefangengesetzt worden. Sämtliche diplomatischen Vertretungen des Landes sollen neu besetzt werden. Für den Pariser Posten ist Dr. Maranon und für London Perez Ayola vorgesehen. Der Herzog von Alba und Graf de la Cimera haben im Auto die spanisch-französische Grenze überschritten.

In der spanischen Botschaft in Paris war es am Dienstag abend unmöglich, irgend eine Erklärung zu erhalten. Quinones de Leon wird natürlich einer der ersten Diplomaten sein, den die provisorische Regierung abberuft, da er als der ergebenste und intimste Freund des spanischen Königs gilt.

Jubel in ganz Spanien.

Madrid, 15. April. In ganz Spanien wurde am Dienstag abend bis in die späte Nacht hinein der Sieg des republikanischen Gedankens festlich begangen. Insbesondere ging es in Madrid hoch her. Tausende und abertausende von Menschen aller Gesellschaftsschichten durchzogen unter großem Jubel die Stadt, sangen höhnische Lieder auf den zurückgetretenen König, umarmten die Schutzleute und Gendarmen und küßten sich gegenseitig ab. Die radikale Studentenvereinigung brachte einem Polizeitrupp, mit dem sie sich herumgeschlagen hat, Huldigungen dar. Um 1 Uhr wurde auf dem Rathaus die rote Fahne gehißt, eine halbe Stunde später zeigte das Innenministerium die republikanische Flagge.

Die sozialistische Partei hat einen Aufruf beschlossen, in dem von der Arbeiterschaft Disziplin gefordert und darauf hingewiesen wird, daß nur den Anordnungen der Organisationen Folge zu leisten sei.

Die Madrider Presse für die neue Regierung.

Madrid, 15. April. Die Madrider Morgenpresse vom Mittwoch nimmt zu den Vorfällen am Dienstag und zu dem Regierungswechsel eine freundliche Stellung ein. Insbesondere die katholische Zeitung „El Debate" erklärt, es sei die Pflicht aller Spanier, die neue Regierung mit allen Kräften zu unterstützen, weil sie die schwierigen Probleme Spaniens zu lösen habe, wobei ganz bestimmt sehr viele Kräfte ihr nicht mehr beistehen würden, die ihr beim Umsturz geholfen haben.

In Madrid ist völlige Ruhe, ebenso in den Provinzen. Es ist anzunehmen, daß im Laufe des Nachmittags die Regierung mit neuen Dekreten hervortreten wird. Aus Cartagena wird gemeldet, daß der König gegen 4 Uhr morgens hiesiger Zeit dort eingetroffen ist und sich auf einem spanischen Kriegsschiff einschiffte. Das Schiff ist in Richtung England in See gegangen.

14. April Nationalfeiertag in Spanien.

Paris, 15. April. Wie die Pariser Mittagspresse meldet, hat der Unterstaatssekretär im neuen spanischen Ministerpräsidium erklärt, daß der 14. April in Zukunft der spanische Nationalfeiertag sein werde. Der erste Nationalfeiertag soll schon am heutigen Mittwoch begangen werden.

Unruhen in Barcelona.

Madrid, 15. April. Nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten ist der Uebergang von der Monarchie zur Republik in Barcelona, wo der revolutionäre General Lopez Ochoa das Kommando über den Militärbezirk von dem Präsidenten der katalanischen Republik Macia übertragen bekommen hat, nicht so ruhig vor sich gegangen, wie in Madrid. So hat sich in San Andres ein revolutionäres Komitee gebildet, das zahlreiche Fabrikherren verhaftet und eingesperrt hat, ohne daß dagegen eingeschritten worden wäre. Die tobende Menge hat in Barcelona die Gefängnisse gestürmt, Feuer an die Türen gelegt, die Wände eingeschlagen und über 600 gewöhnliche Verbrecher befreit. Auch im Frauengefängnis ereignete sich das gleiche. Als Antwort auf die beruhigenden Reden der neuen Stadtverordneten schrie die Menge: „Wir wollen Waffen und Geld!" An einer Stelle der Stadt wurde ein Ueberfall versucht, wobei die Polizei gezwungen war, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Ein Toter und 15 Verletzte blieben auf dem Platz. Die ganze Nacht über wurden an zahlreichen Stellen der Stadt Bilder des Königs und Fahnen verbrannt. Auch auf das Postgebäude von Barcelona wurde ein Ueberfall versucht, der von der Polizei abgeschlagen werden konnte, wobei zwei Personen getötet wurden. Die Syndikalistenvereinigung Katalaniens (Syndicatos unicos) gab eine Erklärung ab, worin sie erklärt, sie sei zwar nicht begeistert von der Republik, wolle aber mithelfen, jede Reaktion zu unterdrücken. Später wird sie dann ihre Forderungen an die Republik anmelden. Die Erklärung schließt mit dem Aufruf zum Generalstreik und einem „Es lebe die Revolution!".

Alfons hat nicht abgedankt, er ist nur ausgerissen?

Madrid, 15. April. Alfons XIII. hat, wie die Rechtspresse, insbesondere „El Debate", am Mittwoch morgen besonders unterstreicht, vor seiner Abreise keinerlei Dokumente unterzeichnet. Er bleibt also weiterhin König von Spanien. Für den Fall also, daß die Republik nicht imstande wäre, dem Lande dauernden Frieden, Ordnung und Wohlstand zu geben, kann Spanien nach Auffassung der konservativen Presse immer wieder mit der monarchischen Reserve rechnen.

Bei der Abfahrt des Königs aus dem Madrider Palast bewahrte der König die ihm immer eigene Ruhe. Als die Palastgarde zum letzten Male präsentierte und „Es lebe der König!" rief, sprach er wenige Worte: „Ich habe zu beweisen, daß ich demokratischer bin, als jene Leute, die sich dafür halten. Als ich den Ausgang der Wahlen erfuhr, war es mir klar, daß ich nur das Land verlassen oder eine Gewaltaktion provozieren konnte. Das letztere konnte ich nicht tun, weil ich Spanien zu sehr liebe. Es lebe Spanien!"

Der Exkönig wird in London erwartet.

London, 15. April. In London glaubt man, daß der König von Spanien und seine Familie zunächst im Kensington-Palast Wohnung nehmen werden, wo zurzeit die Prinzessin Beatrice, die Mutter der Königin Ena, ihren Wohnsitz hat.

Auch die Exkönigin ist gegangen.

Madrid, 15. April. Die spanische Königin Ena hat am Mittwoch morgen zusammen mit den anderen Familienmitgliedern Madrid mit dem Ziel Irun verlassen.

Londoner Flottenbesprechungen scheitern?

An dem Widerstand Frankreichs.

Paris, 15. April. Ueber die Ministerbesprechung über die Londoner Flottenverhandlungen wird von den Blättern nur der Wortlaut der amtlichen Verlautbarung wiedergegeben, ohne daß Kommentare daran geknüpft werden. Nur das „Echo de Paris" erklärt, daß die Flottenverhandlungen als endgültig gescheitert angesehen werden könnten, wenn die französische Regierung auf ihrem bisherigen Standpunkt beharre, der von London und Rom abgelehnt werde. Es sei jedoch anzunehmen, daß nach der Rückkehr des Kriegsministers ein neuer weniger weitgehender Vorschlag ausgearbeitet werde, der vom französischen Sachverständigen Massigli nach London gebracht werden soll.

Neusüdwales vor dem Bankerott.

London, 14. April. Der australische Staat Neusüdwales läuft Gefahr, seinen Bankerott erklären zu müssen, wenn das Urteil in dem sensationellen Prozeß, den die Bundesregierung gegen ihn wegen Rückerstattung der am 1. April vorgeschossenen Zinsschuld von 557 515 englischen Pfund angestrengt hat, für ihn — wie zu erwarten ist — ungünstig ausfällt. Der Prozeß wird vor dem Bundesgericht innerhalb von 6 Wochen stattfinden und voraussichtlich zur Folge haben, daß alle im Staate Neusüdwales eingehenden Steuern und Zölle zugunsten der Bundesregierung einbehalten werden, so daß praktisch die Regierung von Neusüdwales über keinen Pfennig verfügen würde.

Tagesneuigkeiten.

Um den Bau der Eisenbahnviadukte in Lodz.

Eine Ministerialkommission in Lodz.

Gestern traf in Lodz eine Ministerialkommission des Eisenbahnministeriums ein, um über den Bau der längst projektierten Eisenbahnviadukte auf dem Fabrikbahnhof und der Ringbahn zu entscheiden. An der Spitze der Kommission steht der Ministerialrat Ing. Kaniewski. Um 8 Uhr früh fand eine Konferenz mit den Vertretern der Selbstverwaltung und des Wojewodschaftsamtes statt, in der die Denkschriften des Magistrats in Angelegenheit der Erbauung einiger neuer Eisenbahnviadukte sowie des Umbaus bereits bestehender Viadukte beraten wurden. An dieser Konferenz nahmen als Vertreter des Magistrats Stadtpräsident Ziemiencki Vizepräsident Rapalski u. a. teil. Die Konferenz dauerte bis 11 Uhr vormittags, worauf sich die Kommission zu einer Besichtigung der in Frage kommenden Eisenbahnviadukte begab. Besichtigt wurden die Eisenbahnbrücke in der Kilinskiego am Güterbahnhof der Fabrikbahn, der Eisenbahntunell in der Tramwajowa, die Eisenbahnüberfahrt in der Zagajnikowa, der Eisenbahnviadukt in der Rokicinska, die Eisenbahnüberfahrten in der Rzgowska-, Srebrzynska- und Karolewska-Straße, sowie die Viadukte in der 11-go Listopada und Limanowskiego.

Die Ministerialkommission äußerte bei der Besichtigung der verschiedenen Eisenbahnüberfahrten die Meinung, daß der Standpunkt des Magistrats bezüglich der Erbauung dem Verkehr entsprechender Ueberfahrten und Viadukte vollständig gerecht sei. Nach diesen Ortsbesichtigungen begab sich die Kommission zum Mittagessen, worauf abends die Beratungen fortgesetzt wurden. Die bisher noch nicht bekannten Ergebnisse der Besichtigungen werden mit den Anträgen des Magistrats bezüglich der Erbauung einiger neuer Eisenbahnviadukte zur Sicherung des gefahrlosen Verkehrs in Form eines Protokolls an das Eisenbahnministerium weitergegeben werden, das in dieser für die Stadt so wichtigen Angelegenheit die Entscheidung treffen wird. (a

Die Arbeitslosen gegen die Herabsetzung der Unterstützungen.

Zwischenfälle vor einem Unterstützungsbüro.

Ab 1. April wurden die gesetzlichen Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds herabgesetzt. Im Zusammenhang damit kam es gestern vor dem Auszahlungsbüro in der Kontna 5 zu stürmischen Zwischenfällen, da die Arbeitslosen gegen diese Verordnung protestierten und die Unterstützungen nicht annehmen wollten. Herbeigerufene Polizei stellte die Ruhe wieder her. (f)

Anmeldung der schulpflichtigen Kinder.

Der Termin zur Einreichung der Verzeichnisse aller in den Jahren 1917 bis 1924 geborenen Kinder läuft am 20. April ab. Die Pflicht der Anmeldung obliegt den Hausbesitzern bzw. Hausverwaltern. Anmeldeblanketts sind in den zuständigen Polizeikommissariaten zu haben. Die Blanketts müssen von den Hausbesitzern auch dann abgeliefert werden, wenn keine schulpflichtigen Kinder in dem betreffenden Hause wohnen.

Das Warschauer Berufungsgericht tagt in Lodz.

Gestern nahm im Gebäude des hiesigen Bezirksgerichts der Warschauer Appellationsgerichtshof unter Vorsitz des Richters Raczkiewicz und der Beisitzrichter Janowski und Nowinski seine Tätigkeit auf. (b)

Der Fall der Lodzer Handelsbank

Die Bemühungen um die Freilassung des verhafteten Generaldirektors der Bank Gordowski. — Die „Republika" tritt für eine Liquidierung der Lodzer Handelsbank ein.

Am Montag traf aus Wien der Sohn des Lodzer Großindustriellen Adam Osser, Herr Stefan Osser, ein und brachte die formelle Vollmacht mit, seinen im Sanatorium Loeve bei Wien befindlichen schwerkranken Vater in Sachen der Lodzer Handelsbank zu vertreten. Ein polnisches Morgenblatt brachte im Zusammenhang mit dieser Meldung die Nachricht, daß der Vertreter der englischen Gläubiger der Lodzer Handelsbank, Hausmann, mit der Prüfung der von den Kuratoren der Bankmasse aufgestellten Rohbilanz per 31. März d. Js. beschäftigt sei und nur noch die Freilassung des verhafteten Generaldirektors dieser Bank Gordowski abwarte. Die Prüfung der Rohbilanz sei ohne Generaldirektor Gordowski erschwert, da nur dieser zu den einzelnen Bilanzposten die Aufklärungen geben könne, deren der Vertreter der englischen Gläubiger bedarf. Aus diesem „Grunde" könne Herr Hausmann zu keinerlei Verhandlungen mit den Hauptaktionären in Sachen einer Sanierung der Bank schreiten.

Direktor Hausmann sollte bis heute, Donnerstag, in Lodz bleiben. Ob er in Anbetracht der Unmöglichkeit, seine Untersuchungsarbeiten zu dem von ihm gewünschten Abschluß zu bringen, seinen Aufenthalt verlängern wird, ist unbekannt.

Die Familie des verhafteten Generaldirektors Gordowski hat die Rechtsanwälte Paschalski und Landau beauftragt, sich der Angelegenheit des Verhafteten anzunehmen und sich um dessen Freilassung zu bemühen. Beide Rechtsanwälte weilten vorgestern in Lodz und verständigten sich mit den zuständigen Stellen in Sachen der dem Generaldirektor Gordowski zur Last gelegten Vergehen. Nach Einsichtnahme in die Akten verließen beide Rechtsanwälte unsere Stadt und fuhren nach Warschau. Ihre Rückkehr dürfte heute erfolgen.

Zur vorgestern bekanntgegebenen

Rohbilanz

der Lodzer Handelsbank per 31. März d. Js. wird mitgeteilt, daß die Zahlen der Bilanz viel zur Beruhigung der Gemüter beigetragen hätten. Falls die Forderungen, die die Finanzkammer gegenüber der Handelsbank geltend machen wird, nicht allzu übertrieben sein werden, so bestehe die Hoffnung, daß alle Sparer und Gläubiger der Bank voll befriedigt werden.

Ueber die Frage der

Sanierung

der Bank bestehe zurzeit noch keine Klarheit. Während der gestrige „Glos Poranny" diese Frage recht optimistisch darstellt, macht die „Republika" unzweideutig Stimmung für eine

Liquidierung

der Bank. Die „Republika" steht der Sanierung der Lodzer Handelsbank ablehnend gegenüber. Warum, das wollen wir nicht auseinandersetzen. Jedenfalls ist die Hetze, die dieses Blatt gegen die alte Finanzinstitution, von der sie jahrelang bedeutende Insertionssummen bezogen hat, unanständig. Solange die Lodzer Handelsbank zahlungsfähig war, hat dieses Blatt nicht gewagt, etwas zu veröffentlichen, was gegen die Bankleitung gerichtet war. Jetzt, nachdem keine Aussicht auf gutbezahlte Insertionsaufträge vorhanden ist, sucht das Blatt sogar die Möglichkeit einer Sanierung der Bankinstitution zu hintertreiben, indem es schreibt, daß **„eine Liquidierung der Handelsbank zweckentsprechend"** wäre. So schreibt ein Kapitalistenblatt, das vor der Falliterklärung kein Wort des Tadels für die in der Lodzer Handelsbank herrschenden Zustände gefunden und auch nicht einmal vermocht hat, die Wahrheit über die Lodzer Handelsbank zu schreiben. Mehr noch! Als die

„Lodzer Volkszeitung"

vor einem halben Jahre im Rahmen einer großen Artikelserie die **Unhaltbarkeit der Zustände und das Verhalten der Verwaltung der Lodzer Handelsbank gegenüber der Minderheit der Aktionäre** schonungslos geißelte, ist dieses Blatt aus offenbarer Furcht, das Mißfallen der Bankleitung zu erregen, nicht einmal referierend auf diese Angelegenheit eingegangen. Und nun wagt dieses Blatt sogar zu behaupten, daß eine Liquidierung dieser alten Bankinstitution geboten erscheine.

Upton Sinclair hat recht, wenn er sein der journalistischen Korruption gewidmetes Werk betitelt: Das Geld schreibt.

*

Gestern um 12 Uhr mittags fand in der Lodzer Handelsbank eine Konferenz unter Teilnahme der Kuratoren der Konkursmasse, des Direktors Hausman als Sachwalter der englischen Gläubigergruppe sowie der Vertreter ihrer Väter und Hauptaktionäre, der Herren Stefan Osser und Robert Arno Biedermann statt. Es wurde hierbei u. a. die Liste der Schuldner sowie der Gläubiger der Handelsbank einer eingehenden Prüfung unterzogen. (ag)

Erhöhung der Mehlpreise um 20 Prozent.

Anfang dieser Woche war im Verhältnis zu zwei Wochen zurück eine Erhöhung der Preise für Mehl und Grütze um 20 Prozent zu verzeichnen. 100 Klg. Weizenmehl kosteten zuletzt 52 bis 53 Zl., Roggenmehl 42 Zl., Perlgraupe 65 Zl., Weizengrütze 45 Zloty. Dagegen sind die Preise für Reis der verschiedenen Gattungen leicht zurückgegangen. (f)

Die Ausfuhr von Textilwaren aus Lodz im März.

Laut einer Aufstellung des Exportverbandes für den Monat März d. Js. wurden aus Lodz ausgeführt: weiße Baumwollwaren 5417 Klg. im Werte von 99 3428 Zloty, bunte Baumwollwaren 94 483 Klg. im Werte von 718 712 Zloty, Halbwollwaren 17 121 Klg. im Werte von 260 372 Zloty, Wollwaren 60 100 Klg. im Werte von 753 702 Zl., Hutstümpfe 770 Klg. im Werte von 32 629 Zloty, bunte Baumwollgarne 19 115 Klg. im Werte von 145 627 Zl., bunte Vigognegarne 8718 Klg. im Werte von 31 869 Zl., bunte Kammgarne 11 326 Klg. im Werte von 186 268 Zl. Insgesamt wurden Ware nim Gewicht von 217 050 Klg. für 2 291 507 Zloty ausgeführt. Im Verhältnis zum vorhergehenden Monat ist eine unwesentliche Steigerung der Ausfuhr eingetreten. Ausgeführt wurden nach England für 527 731 Zl., nach Rumänien für 471 109 Zl., nach den nordischen Ländern für 408 843 Zloty. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Erben, Mlynarska 1; W. Danielecki, Piotrkowska 127; A. Perelmann, Cegielniana 64; J. Zimmer, Wolczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27. (p)

Cousine Pia

Ein heiterer Familienroman von Grete von Sass

Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann

35

Zu gern hätte er seinen Pflegeeltern von seinem Erlebnis und dessen Folgen erzählt, aber Idchen nahm ihm das Ehrenwort ab, darüber zu schweigen. Und das mußte er halten. Also niemand außer den drei Beteiligten erfuhr etwas davon.

Idchen war tief unglücklich über das Mißlingen ihres Planes. So schön hatte es begonnen, so klar hatte sich noch nie ein Geist ausgesprochen, nun mußte diese Störung kommen und das Letzte zunichte machen.

Pia hatte geschworen, nie wieder in den Zirkel zu gehen. Und sie hatte es in einem Tone gesagt, der erkennen ließ, daß die Sache ihr sehr unangenehm war. Sie hatte doch nun einmal leider amerikanische Erziehung genossen und war infolgedessen ein Mensch, der allem Ueberſinnlichen fernstand.

Aber Idchen gab deswegen noch lange nicht die Hoffnung auf, daß Alfred und Pia zusammenkamen. Und mit aller ihr zu Gebote stehender Geisteskraft wollte sie dazu helfen.

* * *

Am darauffolgenden Abend war eine kleine Gesellschaft im Hause Tante Trude Seldes versammelt. Im Eßzimmer war der Tisch mit all den guten Sachen von gestern besetzt, die leider durch die Aufbewahrung an ihrem Aussehen erhebliche Einbuße erlitten hatten. Der rosa Lachs war ausgeschwitzt, die gekochten Eier ein wenig bläulich gefärbt, die Sardellen gekrümmt und die Semmeln zäh geworden. Aber das machte nicht viel aus, denn man hatte zum Glück gar keinen Appetit. Tante Trude konnte, nachdem man vom Tisch aufgestanden war, den größten Teil der Brötchen wieder verstauen, um sie für den nächsten Tag zu haben.

Man ging in den Salon, um den neuen Bechsteinflügel zu bewundern.

Idchen ging kopfschüttelnd um das Instrument herum, um schließlich ihre Schwester Trude zu fragen:

„Für wen habt ihr den teuren Flügel angeschafft? Ich meine, für Arthurs Spiel hätte euer alter Klimperkasten ausgereicht."

Als Trude entgegnete, daß sie sich nicht um ihr Tun und Lassen zu kümmern habe, verlangte Tante Idchen die zweitausend Mark zurück, die sie den Geschwistern vor einem Jahr geliehen hatte.

„Leuten, die so sinnlos daraufloswirtschaften, wie ihr, vertraue ich mein Geld nicht länger an."

Damit die Unterredung der beiden nicht von allen gehört werden sollte, forderte Trude ihre Schwestern Marie und Ida auf, mit ihr in das anstoßende Wohnzimmer zu gehen.

Hier setzte sich das freundliche Gespräch fort. Marie Grote gab ihrer Schwester Ida in allem, was sie Trude vorwarf, sehr recht. Sie begreife Seldes auch nicht — sie hätten doch wirklich nicht so viel, daß sie ohne Not einen so kostbaren Flügel anschaffen konnten — und das für einen Sohn, der doch gar nicht der Sohn war.

Trude sei unglaublich leichtsinnig, sie ruiniere ihren Mann, ihre Affenliebe zu dem Pflegesohn sei abscheulich. Oft genug habe man doch erlebt, daß derartige Kinder ihren Pflegeeltern alle Liebe und Sorgfalt, die sie von ihnen empfingen, mit grobem Undank lohnten.

„Du hast gut reden", wehrte sich Trude, „du hast einen eigenen Sohn. Ich bin dankbar dafür, daß Arthur mir das vom Schicksal versagte Kind ersetzt." Sie hatte es laut weinend gesagt, daß man es im Nebenzimmer hörte und ihr Mann kam.

„Warum weinst du, was ist los?"

„Sie weint, weil sie kein leibliches Kind hat", gab Ida Auskunft.

„Was?" fragte er erstaunt, „jetzt, nachdem wir zweiunddreißig Jahre verheiratet sind?"

„Ja, gerade deshalb, lieber Georg."

Ida maß ihn mit verächtlichem Blick. Trude weinte lauter und Ida, von den Tränen der unglücklichen Schwester gerührt, tätschelte ihr den breiten Rücken und redete ihr tröstend zu:

„Laß nur gut sein, Trude."

Ja, was sollte sie nun zum Trost sagen? Es wollte ihr gar nichts einfallen; sie sah ratlos auf ihren Schwager, der seine Brillengläser putzte, wohl um die Uebeltäterin Marie besser anfunkeln zu können. Trude weinte herzaufwühlend um das Kind, das ein unerfreuliches Schicksal ihr versagt hatte.

Ida klopfte ihr wieder den Rücken, und zwar so, wie man es bei einem macht, der sich verschluckt hat. Dabei strengte sie ihr kleines, nicht mehr leistungsfähiges Gehirn an, um Trostworte zu finden. Und plötzlich, als ob ein Ventil des kleinen Gehirnkastens sich öffnete und alles so lang Zurückgehaltene herausſtrömen ließ, kam es über Idchens schmale Lippen:

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung über den Gestellungsplan zur Aushebung.

Auf Grund des Art. 1 des Gesetzes vom 11. März 1931 über die Rekrutenaushebung im Jahre 1931 hat der Heeresminister die Aushebung des Jahrganges 1910 und der Jahrgänge 1908 und 1909 Kat. B angeordnet, die für zeitweilig untauglich befunden wurden. Schließlich betrifft die Verordnung die Jahrgänge 1883 bis 1909, die bisher vor der Kommission nicht gestanden haben, sowie die Jahrgänge 1911, 1912 und 1913, die sich zum freiwilligen Dienst gemeldet haben und ferner diejenigen Freiwilligen, die den Dienst noch nicht abgeleistet haben.

In Lodz werden, wie aus einer gestern herausgegebenen Bekanntmachung hervorgeht, drei Aushebungskommissionen amtieren, und zwar in der Zakontna 82, in der Ogrodowa 34 und in der Kosciuszko-Allee 21. Die Aushebung wird vom 2. Mai bis 30 Juni dauern.

Vor der Kommission Nr. 1 in der Zakontnastraße haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1910 zu melden, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Kommissariats wohnen, und zwar vom 2. Kommissariat am 2. bis 4. Mai, 3. — 5. bis 22. Mai, 5. — 23. Mai bis 9. Juni, 8. — 10. bis 17. Juni, 9. — 19. bis 20. Juni, 11. — 22. bis 25. Juni. Am 26., 27. und 28. Juni müssen sich diejenigen jungen Männer melden, die in den genannten Kommissariaten wohnen und die aus irgendeinem Grunde vor der Kommission zu dem bestimmten Termin nicht erscheinen konnten.

Vor der Kommission Nr. 2 in der Ogrodowa 34 müssen sich die Angehörigen des Jahrgangs 1910 melden, die im Bereich des 6. Polizeikommissariats wohnen, und zwar am 2. Mai, am 4. und 5. Mai aus dem Bereich des 12. Kommissariats, vom 1. Kommissariat vom 6. bis 12. Mai, 7. — 13. bis 23. Mai, 4. — 26. Mai bis 3. Juni, 10. — 5. bis 9. Juni, 13. — 10. bis 16. Juni, 14. — 17. bis 23. Juni. Vom 27. bis 30. Juni müssen sich diejenigen des Jahrgangs 1910 melden, die in den genannten Kommissariaten wohnen und die aus irgendeinem Grunde vor die Kommission nicht erscheinen konnten. Die Freiwilligen der Jahrgänge 1911, 1912 und 1913, die im Bereich des 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Polizeikommissariats wohnen, müssen sich vor dem Kommission Nr. 2 am 24., 25. und 26. Juni melden.

Vor der Kommission Nr. 3 in der Kosciuszkg-Allee 21 müssen sich die Angehörigen des Jahrganges 1908, Kat. B, melden, die im Bereiche des 2. und 8. Polizeikommissariats wohnen, und zwar am 2. Mai, aus dem Bereiche des 3. Polizeikommissariats am 4. und 5. Mai, 5. — 6. und 7. Mai, 9. und 11. — 8. Mai. Der Jahrgang 1909, Kat. B, der im Bereiche des 2. und 3. Kommissariats Wohnenden am 9. Mai und 18. bis 19. Mai, 8. Polizeikommissariats am 16. und 18. Mai, 9. — 18. und 19. Mai, 11. — 19. und 20. Mai, 5. — 20. bis 23. Mai. Die Angehörigen der Jahrgänge 1883 bis 1907, die im Bereiche des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Kommissariats wohnen, müssen sich am 26. und 27. Mai melden. Die Angehörigen des Jahrganges 1908 und 1909, Kat. B, aus den Kommissariaten 2., 3., 5., 8., 9. und 11. vom 28. bis 30. Mai. Freiwillige des Jahrganges 1911, 1912 und 1913 aus dem Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Kommissariats vom 1. bis 3. Juni. Angehörige des Jahrganges 1908, Kat. B, aus dem Bereich des 1. und 6. Kommissariats am 5. Juni, 4. Kommissariats am 6. Juni, 7. — 8. Juni, 10. und 14. — 9. Juni, 12. und 13. — 10. Juni. Die Angehörigen des Jahrganges 1909, Kat. B, vom 1. Kommissariat am 11. und 12. Juni, 4. Kommissariats am 12 und 13. Juni, 6. und 10. — 15. Juni, 7. — 16. und 17. Juni, 12. — 17. und 18. Juni, 14. — 18. und 19. Juni, 13. — 20. Juni. Die Angehörigen der Jahrgänge 1883 bis 1907 aus dem 1., 4., 6., 7., 10., 12., 13. und 14. Kommissariat am 22. Juni, Angehörige der Jahrgänge 1908 und 1909 aus denselben Kommissariaten am 23. Juni. Die Angehörigen der Jahrgänge 1908 und 1909, Kat. B, aus den Kommissariaten 1, 4, 6, 7, 10, 12, 13 und 14 vom 24. bis 26. Juni. Aus anderen Kreisen abdelegierte Angehörige des Jahrgangs 1910, die in Lodz wohnen, aber in den Listen andrer Kreise eingetragen sind, am 27. Juni.

Namentliche Aufforderungen zur Gestellung werden nicht versandt. Der Gestellungspflichtige muß um 8 Uhr früh, versehen mit den notwendigen Papieren, vor der Kommission erscheinen und muß nüchtern sein.

Das Recht zum verkürzten Dienst werden die Kreisergänzungskommandos von Amts wegen erteilen, ohne daß hierzu ein besonderes Gesuch notwendig ist. Dagegen müssen zwecks Zurückstellung vom Dienst Gesuche eingereicht werden. Solche Gesuche müssen innerhalb von 14 Tagen nach der Aushebung abgegeben sein. Personen, die sich unbegründet nicht vor der Kommission melden, werden mit einer Geldstrafe bis 500 Zloty oder 6 Wochen Arrest bestraft. (f)

Ziemiencki an Stelle Wielinskis in der Verwaltung des Elektrizitätswerkes.

Der Magistrat hat den Vizepräsidenten Dr. Wielinski als seinen Vertreter in der Verwaltung des Elektrizitätswerkes abberufen. An dessen Stelle tritt der Stadtpräsident Ing. Ziemiencki außer den bisherigen Stadtvertretern, dem Vizestadtpräsidenten Ravalski und dem Stadtverordneten Pogonowski, in die Verwaltung des Elektrizitätswerkes ein. (b)

Eine Lodzer Kommunistin in Tschenstochau verhaftet.

Gestern erhielt die politische Polizei aus Tschenstochau die Mitteilung, daß dort die in Lodz bekannte Kommunistin Rosa Pacanowska verhaftet worden sei. Die Pacanowska wirkte unter dem Decknamen „Ziula" und entfaltete letzthin eine lebhafte Agitation unter der Dorfbewohnerschaft. Außer der Pacanowska wurden auch fünf Bauern verhaftet und zusammen mit ihr im Gefängnis interniert. (b)

Beginn der Feldarbeiten.

Trotz der fortgesetzt ungünstigen Witterung haben die Landleute in der Lodzer Wojewodschaft, namentlich auf den höher gelegenen Feldern bereits mit den Feldarbeiten und der Aussaat der Sommergetreide begonnen. Die Aussaat ist in diesem Jahre infolge des langanhaltenden Frostwetters wesentlich verspätet und auf den großen Gütern müssen jetzt alle verfügbaren Arbeitskräfte herangezogen werden, um die versäumte Zeit noch aufholen zu können. Sollte das kalte Regenwetter noch längere Zeit über anhalten, so könnte das sehr ungünstig auf die Aussaaten und die Wintergetreide einwirken. Die Landwirte erwarten jedoch nach dem 15. April günstigeres Wetter und beeilen sich daher mit den Aussaaten, um das Wachstum des Getreides nicht zu verzögern. (a)

Regulierung der Warthe.

Die Bezirksdirektion für öffentliche Arbeiten beim Wojewodschaftsamt schreitet in diesem Jahre zur Regulierung der Warthe. Mit den Regulierungsarbeiten wird auf dem Abschnitt zwischen Sieradz und Warta begonnen werden. Ferner soll die Warthe bei Konin auf einem Abschnitt von 105 Kilometern reguliert werden. Die Vorbereitungen für die Regulierungsarbeiten werden bereits jetzt getroffen. Bei den Regulierungsarbeiten werden 200 Arbeitslose Beschäftigung finden. (a)

Morgen beginnt der Krieg gegen die Ratten.

Laut einer Verordnung der Stadtstarostei wird morgen, am 17. d. Mts., mit der Vernichtung der Ratten in unserer Stadt begonnen werden. In allen Häusern, Wirtschaftsgebäuden, Kellerräumen, Speichern und sonstigen Räumen, wo sich Ratten aufhalten können, ist Gift zu legen, um die ekelhaften Verbreiter von Krankheiten nach Möglichkeit zu vernichten. Zu dem Legen des Giftes sind die Hausbesitzer oder Hausverwalter verpflichtet. Das am 17. April ausgelegte Gift bleibt drei Tage hindurch liegen. (a)

Fünfter Selbstmordversuch einer Vierzehnjährigen.

Im Torweg des Hauses Petrikauer 105 versuchte sich gestern die 6-go Sierpnia 96 wohnhafte 14jährige Janina Krajewska durch Einnehmen einer größeren Menge Sublimat das Leben zu nehmen und erlitt hierdurch eine heftige Vergiftung. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und ordnete deren Ueberführung nach dem Radogoszczer Krankenhause an. Die Ursache zu der Verzweiflungstat des jungen Mädchens konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Wie ermittelt werden konnte, begeht die Krajewska bereits den 5. Selbstmordversuch. (a)

Erweiterung des Greisenheimes in der St. Trinitatisgemeinde.

Uns wird geschrieben: Am letzten Sonnabend fand im Saal des Evangelischen Waisenhauses eine Besprechung in Angelegenheit der Erweiterung des kleinen Greisenheims in der St. Trinitatisgemeinde statt. Herr Pastor Schedler schilderte eingangs die traurige Lage vieler armen Greise und Greisinnen, die hilflos dem bitteren Ende entgegengehen. Ihnen müsse geholfen werden. Beim Waisenhaus besteht seit Jahren ein kleines Greisenheim, in dem 12 Insassen sind. Das reicht bei weitem nicht aus. Vor einiger Zeit habe Herr A. Ziegler die Initiative ergriffen, um die ganze Gesellschaft zur Begründung eines gemeinsamen Greisenheimes zu bewegen. Da dies unmöglich wurde, sei es notwendig, das bestehende Greisenheim zu erweitern. Dies sei um so eher möglich, als das Nebengebäude des Waisenhauses durch Aufstockung Raum für 30 bis 36 Greise und Greisinnen bieten könne. Ziegeln und Kalk stehen bereits zur Verfügung. Würde es möglich sein, in den nächsten Wochen die Summe von 10 000 Zloty aufzubringen, so sei die Erweiterung des Greisenheimes gesichert. Die Versammelten erklärten sich einstimmig bereit, bei diesem Werk mitzuarbeiten. Es wurde beschlossen, eine sogeannte Bienensammlung einzuleiten, wobei möglichst viele, auch durch kleinste Beiträge von 10 Groschen an, sich beteiligen können. Auf Vorschlag von einigen Damen und Herren sollen daneben auch durch Spendenlisten Sammlungen eingeleitet werden. Alle waren sich darin einig, trotz der schweren Zeit, an die umfangreiche Sammlung heranzutreten.

Blutige Rekrutenrauferei auf dem Kalischer Bahnhof.

Gestern wurde die Rettungsbereitschaft nach dem Kalischer Bahnhof in Lodz gerufen, wo zwischen Rekruten, die an diesem Tage Lodz verließen, ein Streit ausgebrochen war, der bald in eine Schlägerei ausartete. Dabei kam es auch zu einer Messerstecherei, in deren Verlauf der Rekrut Anton Pilz von der Srodmiejska-Straße eine schwere Brustwunde davontrug. Nachdem der Arzt ihm einen Verband angelegt hatte, überführte er ihn nach dem Josefskrankenhause, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (p

Ein durch Gassenbuben verursachter Unfall.

Gestern trug sich in der Przendzalniana ein Unfall zu, der zeigt, wohinGassenbübereien führen können. Als an dem Hause Nr. 15 in der genannten Straße die 42jährige Jozefa Kurdziek vorüberging, prügelten sich dort einige halbwüchsige Burschen. Dabei stieß einer den anderen an und der Gestoßene fiel gegen die Jozefa Kurdziak, die zu Boden fiel und sich das linke Bein brach. Es mußte der Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden, der die verunglückte Frau nach dem Josefskrankenhaus überführte. (p)

Ein internationaler Hochstapler in Lodz festgenommen.

Er begann seine „Laufbahn" in Lodz, ging dann nach Kalisch und setzte dann seine Betrügereien in Deutschland in großem Maßstabe fort.

Gestern ist der Lodzer Polizei die Festnahme eines gefährlichen Gauners gelungen, der durch seine Auftritte ganz Deutschland beunruhigt und vor seiner Abreise nach dem Auslande in Lodz verschiedene Gaunereien verübt hatte. Die Geschichte der Heldentaten dieses Hochstaplers stellt sich in chronologischer Reihenfolge folgendermaßen dar:

Vor zwei Jahren trieb in Lodz der 25jährige Kalischer Einwohner Moses Nathan Spiegelmann, ein eleganter junger Mann, sein Unwesen. Die „gute" Erziehung und die Beherrschung mehrerer Sprachen in Wort und Schrift dienten ihm dazu, den Kampf mit der Polizei und dem Strafgesetzbuch aufzunehmen. In Lodz hatte sich Spiegelmann verschiedene Versicherungsvergehen zuschulden kommen lassen, ferner hatte er eine Menge Wechsel ausgestellt und mit falschen Schecks operiert, mit einem Wort, jeden betrogen, der ihm nicht gewachsen war. Als ihm der Boden unter den Füßen in Lodz zu heiß geworden und die Polizei ihm auf der Ferse war, begab er sich nach seiner Geburtsstadt Kalisch, wo er gleich anfangs einen größeren Kohlenhändler um 20 000 Zloty betrog und über die Grenze nach Deutschland flüchtete. In jenem Lande trieb er darauf im Laufe von zwei Jahren sein Unwesen und hinterging die leichtgläubigen und naiven Kaufleute, wo es nur irgend möglich war. Es ging ihm dort glänzend, denn er besaß in Eberswalde bei Berlin ein prächtiges Schloß, einen eigenen Rennstall, zwei Luxusautos, er gab Empfänge und Bälle und tauchte sogar in den Salons der deutschen Aristokratie auf. In Berlin gründete er mehrere Aktiengesellschaften für Kolanialhandel, zur Exploitierung derNaphthafelder bei Mossul und der Goldgebiete in Alaska, wobei er stets mit solchen Geschäften operierte, die für die von ihm hintergangenen Aktionäre unfaßbar waren. Dank seinen weitreichenden Beziehungen erhielt er nach der Liquidierung der Aktiengesellschaft für Kautschukhandel in der Pelzwarenfirma Sternberg, Blaumann u. Co. in Leipzig, deren Vertreter für Berlin sein Busenfreund war, eine führende Stellung. Im Auftrage dieser Firma unternahm er verschiedene Reisen nach England, Skandinavien usw., bis er nach dem Rücktritt seines Freundes die Berliner Filiale übernahm. Zwei Monate nach der Uebernahme dieser Filiale kam eine Unterschlagung in Höhe von einer halben Million Mark an den Tag. Nun griff die Polizei ein, die bereits seit längerer Zeit auf Spiegelmann und die von ihm gegründeten Aktiengesellschaften ein Auge hatte.

Als er sich beobachtet sah und in der Berliner Filiale eine Revisionskommission ihres Amtes waltete, schüttelte er den Staub Berlins von den Füßen und kehrte in seine Heimat zurück. Die deutsche Polizei erließ Steckbriefe hinter ihm und die Berliner Funkstation gab der ganzen Welt die „Heldentaten" und die Flucht des gefährlichen Gauners bekannt. Das Radiogramm wurde auch von der Untersuchungszentrale in Polen aufgefangen und allen Untersuchungsämtern der Wojewodschaften Telephonogramme und Steckbriefe zugesandt.

Dieses Telephonogramm traf auch im Lodzer Untersuchungsamt ein. Man beschloß, die Geburtsstadt des Verbrechers, Kalisch, besonders im Auge zu haben. Diese Maßnahme war auch von Erfolg gekrönt. Gestern teilte der Kalischer Untersuchungskommissar Nowak dem Lodzer Amte mit, daß ein dem Aussehen nach mit dem Steckbrief übereinstimmender Mann gestern von Kalisch aus mit der Bahn nach Lodz gefahren sei. Die ganze Lodzer Polizei wurde daher alarmiert, und bald gelang es auch festzustellen, daß Spiegelmann seinerzeit mit einem gewissen Kaufmann in der Pilsudski-Straße freundschaftlich verkehrt hatte. Das Haus Kaufmanns wurde daher unter Beobachtung gestellt. Am Abend bemerkte der dort postierte Agent Spiegelmann und setzte sich sofort mit dem Untersuchungsamt in Verbindung, von wo aus mehrere Agenten herbeieilten. Ein Teil derselben umstellte das Haus, während die anderen mit vorgehaltenen Revolvern in Kaufmanns Wohnung eindrangen. Beim Anblick der Polizeiagenten zerschlug Spiegelmann eine Scheibe und sprang aus dem Fenster auf den Hof, wo er jedoch einem Agenten gerade in die Hände lief. Man nahm ihn sofort fest, er schlug jedoch den Agenten nieder und wollte die Flucht ergreifen. Im Torwege hielten ihn jedoch zwei andere Agenten an. Unter starker Bedeckung wurde er nach dem Gefängnis in der Kopernika-Straße gebracht.

Wie wir noch erfahren konnten, wird Spiegelmann auf Verlangen der deutschen Behörde nach Verbüßung der Strafe für die in Lodz und Kalisch begangenen Verbrechen ausgeliefert werden. (p)

22. Polnische Staatslotterie.

5. Klasse, 29. Ziehungstag.

Zł. 25,000 na nr. 180287.

Zł. 5.000 na nr.: 37160 122978

Zł. 2.000 na nr.: 34009 65306 69364 123462 148507 195768 200764 2011232 207765.

Zł. 1.000 na nr.: 19334 31239 39428 42496 43064 43759 93555 98802 109273 114817 118865 160294 190368. 197445.

Zł. 500 na nr.: 264 1367 3804 9192 10933 12140 20874 21524 22023 23485 25684 26858 30168 31720 31720 37401 46781 47235 48544 48940 48940 50736 56286 56325 59701 60422 60666 60848 62672 64968 67761 70208 72190 72261 74651 82978 91104 92706 99433 100454 103098 103477 103746 104322 106493 107105 112864 113238 120901 124552 124887 125099 125821 129667 130158 130830 136712 138627 139838 149019 151200 152098 155041 157145 157475 158196 159912 160227 161853 163381 163591 168068 170283 172628 172642 175160 186935 187614 190511 192410 193267 195172 196064 201404 201669 203534 208511.

Po 250 zł. wygrały numery następujące:

656 67 800 922 1268 354 457 541 669 2937 3045 233 372 642 756 809 97 4423 518 66 808 948 65 5068 98 112 35 68 6642 762 911 55 7280 322 426 38 57 531 77 87 688 8128 44 203 497 497 596 646 767 94 922 9085 103 294 814 965.

10618 94 799 11146 313 613 37 76 763 849 12119 234 48 96 403 623 82 891 13026 143 428 98 512 20 73 14040 212 453 517 841 911 15343 444 71 576 716 19 87 15029 178 289 539 672 700 72 830 911 19 17152 74 303 37 562 740 852 18072 176 267 319 31 63 639 77 704 60 92 939 19518 25 631.

20031 310 765 906 21028 178 85 214 666 887 22087 258 85 96 319 23003 28 81 254 315 520 36 883 917 61 24010 287 98 747 886 25174 472 699 845 961 26127 88 248 55 64 82 838 27020 326 425 556 73 674 860 28078 95 118 288 411 59 78 712 29007 817 75 909

30142 233 509 756 88 98 31098 136 60 281 673 783 917 32032 146 239 607 766 86 33183 423 553 817 932 34103 83 385 671 968 35094 558 687 88 36024 75 234 335 875 965 37064 92 120 26 99 293 521 656 99 803 961 38459 711 39060 117 317 404 10 34 36 39 878

40479 515 873 41134 207 799 42245 320 449 82 716 842 336 53 43175 262 69 317 20 563 922 44110 202 442 83 563 781 45017 529 55 721 97 828 46180 312 47 527 879 82 47195 222 469 616 848 48194 303 67 414 30 541 922 82 49234 310 450 53 532 59 604 43 753.

50159 719 922 51133 905 93 52139 271 91 518 95 514 763 869 906 53 53103 26 303 59 97 648 75 838 946 54143 306 28 687 744 843 74 86 96 551 55297 930 56359 493 505 9 701 842 949 57066 240 518 621 830 58492 523 784 59107 73 434 519 95 87 624.

60119 70 237 71 402 788 881 61002 29 253 728 847 83 901 62047 103 305 32 515 63173 582 635 774 86 935 89 64105 86 250 799 848 65239 79 987 66341 77 422 668 79 798 909 67230 597 847 934 81 69002 13 138 200 401 75 563 640 786.

70205 12 982 71113 364 442 54 810 935 72029 704 19 883 99 953 73366 798 855 945 87 740125 187 411 44 503 74 714 65 835 75115 96 247 540 709 63 938 84 76066 188 308 39 68 579 672 847 904 24 77211 420 511 94 883 78 412 46 63 595 898 79239 63 386 527 34 989.

80150 84 235 38 91 333 677 847 64 81148 377 92 525 617 99 768 82120 240 358 503 43 83322 404 617 44 86 714 818 84044 206 311 62 65 85025 54 67 956 85 86208 494 521 949 80 87 94 87058 85 237 41 433 556 63 795 99 977 88026 96 548 698 747 900 89290 323 28 449 94 714 68 90.

90067 113 15 464 624 798 91214 38 317 69 852 906 39 92188 328 34 406 20 625 72 701 880 93131 44 55 397 662 94121 29 257 437 681 87 745 816 950 95009 316 19 51 450 542 943 96095 350 64 626 867 97185 201 56 378 85 437 713 98088 92 100 45 432 560 732 99066 980.

100111 257 408 87 96 505 29 761 921 101125 44 68 96 336 502 95 604 12 798 824 102345 95 97 969 103101 66 499 565 742 95 971 104348 476 670 835 986 105181 325 412 573 706 803 106005 246 375 456 83 509 827 107215 86 685 700 108183 758 901 109023 175 261 449 701

110028 357 446 506 68 752 111094 127 79 320 506 11 728 934 112226 27 411 18 96 693 762 98 113056 86 290 409 114633 37 75 705 65 969 115104 27 72 369 478 584 947 116305 612 771 93 117047 67 377 87 609 29 721 83 848 66 118400 607 700 6 832 119162 203 32 316 67 74 419 542

120321 453 617 912 50 121018 129 363 122113 9 461 553 753 96 99 982 123088 93 226 65 309 59 457 877 124119 31 372 502 794 902 67 125104 217 79 588 898 126003 125 236 79 307 525 610 127044 313 24 400 518 711 128154 216 483 654 70 773 87 904 129089 413 774 89 813 977.

130041 408 97 644 835 985 131141 308 528 600 32 41 703 132170 240 61 421 853 70 77 133021 153 65 71 371 421 30 554 134334 414 520 96 601 770 820 72 974 135033 376 79 453 69 136476 592 709 26 137003 69 300 802 138216 313 555 724 78 862 139002 14 100 269 76 372 431 33 43 551 642 737 81.

140072 313 25 36 98 497 588 688 92 98 937 141283 359 62 531 713 913 80 142511 602 45 745 859 143437 714 144171 475 644 145139 800 930 66 74 146108 484 525 907 147016 136 85 448 729 94 808 148107 301 45 712 149186 228 36 718.

150056 423 611 743 52 964 151037 321 26 462 514 26 71 753 87 152147 381 91 575 89 747 814 96 908 153073 198 347 504 45 67 72 671 154445 641 739 155178 256 432 620 37 84 954 156213 404 72 663 763 918 157259 498 717 24 880 916 88 158008 22 113 45 94 578 642 52 719 52 884 159048 232 763 927 42.

160012 349 405 647 787 923 32 45 88 161134 341 497 594 823 983 162325 91 440 544 73 782 163029 587 164078 81 98 107 33 228 333 611 933 78 165446 603 166118 385 453 515 26 811 18 167108 79 440 519 724 942 168041 94 759 973 169407 641 98.

170037 297 385 618 705 46 896 954 171074 671 888 89 172217 331 35 478 815 779 825 173018 239 459 682 901 11 12 174565 637 841 67 175178 732 176073 109 58 239 46 56 400 83 539 177108 844 961 178009 324 682 808 965 78 98 179165 251 97 520 707 848 914 65 80.

180098 236 397 429 653 790 182019 327 95 836 183014 34 64 199 461 580 603 821 97 184300 619 729 805 65 185739 186009 296 401 907 187094 308 60 805 188194 356 74 80 401 712 918 189038 266 717 68 89 819

190099 126 459 691 771 191050 251 519 835 192283 368 432 515 724 817 24 999 193046 230 36 410 590 628 29 944 194025 312 23 98 478 511 677 799 937 195254 403 558 94 736 942 196013 197062 66 212 93 94 343 874 900 95 198379 402 935 199068 69 128 215 46 91 307 69 80 409 56 860 911

200036 102 94 263 498 966 201085 193 348 54 575 202023 274 305 472 852 917 203018 32 135 383 449 886 204405 632 205336 519 206038 189 316 70 477 86 617 207035 55 81 376 871 947 208001 42 130 41 356 581 642 66 954 209264 380 580.

Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß am 13. April die Registrierung der unterstützungsberechtigten Arbeitslosen für die außerordentliche staatliche Unterstützung begonnen hat, u. zw. im Lokale des Amtes 28-go p. Strzelc. Kan. Nr. 32 in der Zeit von 8.15 bis 14 Uhr in folgender Reihenfolge:

Donnerstag, den 16. April — M, N, O.
Freitag, den 17. April — P, R, S.
Sonnabend, den 18. April — T, U, V, W, Z.

Bei der Registrierung ist mitzubringen: ein Personalausweis, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollvermerk sowie das Krankenkassenbuch.

Von Ratten gebissen!

Im 8. städtischen Sanitätsamt erschien der Lagiewnicka 27 wohnhafte Symcha Cukier mit seinem 3jährigen Söhnchen Symcha und meldete, daß das Kind, während es in der Wohnung schlief, von Ratten gebissen wurde. Auf dieses Haus wird bei der heute beginnenden Aktion gegen die Ratten besonderes Augenmerk gelenkt werden.

Kohlengasvergiftung.

Im Hause Abramowskiego 1 heizte die Natalie Klein vorgestern abend vor dem Schlafengehen einen Eisenofen an und legte sich mit dem Dienstmädchen Natalie Szymke zu Bett. Als gestern früh der Mann der Klein, der nachts gearbeitet hatte, nach Hause zurückkehrte, fand er die Wohnung verschlossen. Da ihm nach längerem Klopfen nicht geöffnet wurde, holte er einen Schlosser herbei und ließ die Tür öffnen. In der Wohnung fand man die Frau Klein und das Dienstmädchen Szymke bewußtlos in den Betten liegend vor. Die beiden hatten durch aus dem Ofen ausströmende Kohlengase eine Vergiftung erlitten. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Verunglückten Hilfe und beließ beide Frauen am Orte. (a)

Unfall bei der Arbeit.

In der Druckerei in der Petrikauer Straße 111 trug sich gestern ein Unglücksfall bei der Arbeit zu. Die daselbst beschäftigte 17jährige Praktikantin Amalja Paszynski, wohnhaft Krajewskiego 7, fiel bei der Arbeit von der Maschine und zog sich einen Bruch des linken Beines zu. (p)

Selbstmordversuch aus Liebeskummer.

Gestern früh fand eine Einwohnerin des Hauses Napiorkowskiego 77 auf dem Boden beim Aufhängen der Wäsche eine bewußtlose Frauensperson vor. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei der Unbekannten eine Vergiftung mit Salzsäure fest und ließ die Lebensmüde im Zustande der Agonie nach dem Radogoszczer Krankenhause überführen. Wie durch die polizeilichen Ermittelungen festgestellt werden konnte, handelt es sich um das 22jährige Dienstmädchen Stanislawa Szczepanska, die zuletzt im Hause Al. Kosciuszki 14 bedienstet war und aus Gram darüber, daß ihr Bräutigam sie verlassen hatte, sich das Leben nehmen wollte. (a)

Die große Not.

Vor dem Hause Zgierska 4 erlitt gestern die obdach- und erwerbslose 28jährige Anna Gensiorek infolge Hungers und Entbehrungen einen Schwächeanfall und stürzte bewußtlos zu Boden. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Erkrankten Hilfe und ordnete deren Ueberführung nach der städtischen Krankensammelstelle an. (a)

Die mörderische Arbeitslosigkeit.

Der Zurawiastraße 3 wohnhafte 33jährige Stanislaw Lenkawa, der bereits seit längerer Zeit beschäftigungslos ist, wollte sich gestern in seiner Wohnung das Leben nehmen und trank eine größere Menge Jodtinktur, wodurch er sich eine heftige Vergiftung zuzog. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe und ordnete dessen Ueberführung nach dem Bezirkskrankenhause an. (a)

Rabindranath Tagore und Mahatma Gandhi.

Am kommenden Sonnabend, den 18. l. Mts., um 20.30 Uhr, findet in der Aula des Pilsudski-Gymnasiums ein höchst interessanter Vortrag über Indien statt. Am Rednerpult wird Lakshmisvar Sinha, Schüler Tagores und gegenwärtiger Lehrer an der berühmten Schule in Santiniketan bei Kalkutta, stehen.

Lakshmisvar Sinha befindet sich auf einer Europarundreise und hat bereits in Schweden, Estland und Lettland mit großem Erfolg Vorträge über seine Heimat gehalten. Der Redner spricht Esperanto, ein gewandter Dolmetscher wird den Vortrag ins Polnische übersetzen. Der vielversprechende Vortrag wird die kulturellen und politischen Strömungen Indiens, deren markantesten Vertreter Rabindranath Tagore und Mahatma Gandhi sind, behandeln. Indien steht heute im Blickpunkt des allgemeinen Interesses. Das Land der blauen Wunder und Märchen steigt aus seiner Lethargie. Das Millionenvolk der Inder, die geknechteten Kulis haben Männer erhalten, die in ihren Händen die Fackel der gerechten Umgestaltung tragen.

Ein Vertreter der neuen alles umwälzenden Strömungen in Indien ist Lakshmisvar Sinha. Seine Vorträge weihen den Hörer in Indiens Brandherd ein.

Es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch dieser interessante Vortrag in Lodz Anklang finden wird.





Vor einem neuen Militärputsch in Portugal?

Regierungstruppen, die auf Madeira die Ordnung wiederherstellen sollen, gehen in Lissabon an Bord.

Bild links: Blick auf den Hafen von Lissabon.

Der Aufstand auf der Insel Madeira hat sich nunmehr auf die Azoren, die gleichfalls zu Portugal gehören, ausgedehnt. Auch in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon herrscht nach den neuesten Meldungen Putschstimmung, so daß sich die Regierung genötigt sah, über die Stadt den Belagerungszustand zu verhängen.

Aus dem Reiche.

8 Landwirtschaften niedergebrannt.

Im Dorfe Wiskitno, Gemeinde Grabow, Kreis Lenczyca, entstand auf dem Gehöft des Landwirtes Wojciech Matusiak ein Brand, der sich infolge des herrschenden Windes mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Vom Brande ergriffen wurden 8 Wirtschaften. Die Gebäude von 6 Wirtschaften wurden vollständig eingeäschert, von zwei Wirtschaften brannten nur die Wirtschaftsgebäude nieder. Der Brandschaden beläuft sich nach den bisherigen Schätzungen auf 200 000 Zloty. Die Polizei hat zur Feststellung der Ursache des Brandes eine Untersuchung eingeleitet. Die Bevölkerung der umliegenden Dörfer ist den Abgebrannten zu Hilfe gekommen. (a)

Grausiger Tod an einem Mühlenrad.

Im Dorfe Zadzierow, Kreis Radomsk, ereignete sich ein grausiger Unglücksfall, dem das 8jährige Töchterchen des örtlichen Landwirtes Anna Kresniewska zum Opfer fiel. Auf der Brücke der Mühle des Michal Stawiszczak spielte eine Gruppe Dorfkinder, darunter auch die 8jährige Anna Kresniewska. Während des Spiels wurden plötzlich die Kleider des Mädchens von dem im Betriebe befindlichen Mühlenrad erfaßt und das Kind in die Tiefe gerissen. Das unglückliche Mädchen ist zwischen das Rad und die Mühlenwand geklemmt worden. Die Mühle wurde sofort angehalten, doch konnte das Mädchen nur noch als gräßlich verstümmelte Leiche geborgen werden. Die Mutter des verunglückten Kindes erlitt bei dem Anblick des bis zur Unkenntlichkeit verstümmelten Leichnams einen Nervenanfall und mußte nach dem Krankenhause in Radomsk gebracht werden. (a)

Schweres Flugzeugunglück bei Krakau.

Vorgestern gegen ½2 Uhr nachm. waren vom Krakauer Flugplatz Rakowice 5 Militärflugzeuge aufgestiegen, die nach Graudenz gebracht werden sollten. Als das fünfte Flugzeug mit dem Fliegerleutnant Stanislaw Goslawski aufstieg, setzte ganz plötzlich ein heftiger Windstoß ein, der das Flugzeug hochnahm und es dann zur Seite kehrte. Als der Führer in dem Bestreben, das Flugzeug aufzurichten, ziemlich scharf wendete, legte sich dieses auf die andere Seite und stürzte in Schraubenwindungen ab. Aus einer Höhe von 300 Metern kam das Flugzeug über den Feldern bei der Station Wieczyste nieder und bohrte sich tief in den weichen Ackergrund ein. Der Pilot war auf der Stelle tot, seine Leiche ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Das Unglück ereignete sich in dem Moment, als die anderen Flugzeuge bereits unterwegs und weit weg von der Landungsstelle waren.

Konstantynow. Große Versammlung der Hausbesitzer. Um die Hausbesitzer mit den Vorschriften des neuen Meldesystems bekanntzumachen, ließ der Magistrat eine Versammlung derselben einberufen. Der geräumige Hornsche Saal in der Lodzkastraße war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Versammlung leitete der Bürgermeister Wl. Dolecki. In einer längeren Ansprache referierte der Bürgermeister das Wesen des neuen Meldesystems. Hierauf verlas Magistratssekretär Lonczycki die einzelnen Paragraphen der neuen Verordnung, wobei er von einigen angeheiterten Teilnehmern unterbrochen und gestört wurde, welche ihm Vorwürfe persönlicher Natur machten. Erst nachdem der Vorsitzende die berührten Angelegenheiten auf dienstlichem Wege zu erledigen versprach, konnte die Versammlung ruhig weitergeführt werden. Nach Durchsprache der mit der Meldepflicht verbundenen Fragen erteilte der Bürgermeister Aufklärung über die Elektrifizierung der Stadt, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

— Neuer Polizeikommandant. Der bisherige Kommandant der hiesigen Polizei, Herr Zawierucha, wurde nach dem Radomsker Kreise versetzt. Jetziger Kommandant ist Herr Gabarowski.

— Operettenaufführung. Am Sonntag veranstaltet der hiesige Kirchengesangverein „Harmonia" eine Operettenaufführung. Diese Veranstaltung erweckt hier allgemeines Interesse, und es ist zu erwarten, daß der Besuch sehr zahlreich sein wird.

Alexandrow. 10 000 Zloty zur Beschäftigung der Arbeitslosen. Das Wojewodschaftsamt wies dem Magistrat der Stadt Alexandrow 10 000 Zloty für die Beschäftigung der Arbeitslosen zu. Der Magistrat hat bereits die in Frage kommenden Arbeitslosen registriert und die Notstandsarbeiten sollen sofort aufgenommen werden, nachdem sich das Wetter gebessert haben wird. (b)

Ozorkow. Tödlicher Sturz aus der Eisenbahn. Gestern nachmittag fiel auf der Eisenbahnstrecke in der Nähe von Zgierz aus dem Personenzuge 1313 der 20jährige Ignacy Zlobecki aus dem Kreise von Slupca. Dem jungen Mann wurden beide Beine gebrochen; außerdem erlitt er allgemeine Verletzungen des ganzen Körper. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus in Ozorkow gebracht, wo er bald darauf verstarb, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. (p)

Willst Du über die Straße geh'n, mußt erst links, dann rechts Du seh'n!

Sport • Turnen • Spiel

Die Radfahrer-Saisoneröffnung verlegt.

Wie der Lodzer Radfahrer-Bezirksverband mitteilt, wurde der Termin für die diesjährige Saisoneröffnung des schlechten Wetters wegen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Motorrad-Sternfahrt nach Lodz.

Die Lodzer „Bar-Kochba" veranstaltet am 10. Mai eine allpolnische Sternfahrt nach Lodz, an der fast alle Motorradklubs Polens teilnehmen werden.

Die Motorfahrer der „Union" eröffnen ihre diesjährige Saison.

Am Sonntag eröffnen die Motorradfahrer der Sportvereinigung „Union" die diesjährige Sportsaison. Falls an diesem Tage das Wetter zusagen sollte, so findet im Rahmen des Tagesprogramms auch die traditionelle „Fuchsjagd" statt. Bei nicht zusagendem Wetter wird nur ein weiterer Ausflug unternommen.

Nur sieben Mannschaften in der B-Klasse.

Die Fußball-Meisterschaftskämpfe der B-Klasse beginnen am 25. April mit dem Spiel Hasmonea — Zjednoczone. In diesem Jahre haben sich nur sieben Mannschaften für dieses Meisterschaftsturnier angemeldet und zwar: Zjednoczone, Kadimah, Hasmonea, Tur, Widzewska Manufaktura SSRM., Sokol (Zgierz) und Sokol (Pabianice). Nicht gemeldet haben Pogon und GMS., die somit automatisch in eine niedrigere Klasse fallen. GMS. hat sich übrigens bereits aufgelöst.

Morgen Behandlung der Disqualifikation Radomskis vor der Liga.

Morgen kommen vor dem Quorum der Liga die Proteste des LKS. und der Legja in Sachen der Disqualifikation der Spieler Radomski und Martyna zur Behandlung. LKS. entsendet für diese Sitzung Herrn Skibicki.

Seltenes Fußballjubiläum.

Das am Sonntag stattfindende Ligaspiel LKS. — Polonia wird die beiden Fußballer des LKS. — Jasinski und Trzmiel — zum 300. Male am Start sehen. Auch die Spieler Mila und Pegza treten zum 100. und Stollenwerk zum 200. Male an. Vor Beginn des Spieles wird die Vereinsleitung den Jubilaren Erinnerungszeichen überreichen.

Polonias Hazenamannschaft fährt nach der Tschechoslowakei.

Die Hazena-Mannschaft der Warschauer Polonia fährt Ende Mai nach der Tschechoslowakei, um eine Revanchetreffen gegen Victoria-Zizkow in Prag zu liefern. Außerdem werden die Polinnen gegen S. K. Hlinski, S. K. Mlaudou Boleslawi, S. K. Mankie und S. K. Kajowa spielen.



Deutscher Sieg in den „1000 Meilen" von Brescia.

Rudolf Caracciola,

der hervorragende deutsche Fahrer, gewann auf Mercedes-Benz überlegen in neuer Rekordzeit das große italienische Automobilrennen „1000 Meilen" von Brescia. Caracciola beendete das Rennen, das auf einer genau 1635 Kilometer langen Strecke von Brescia über Bologna und Florenz nach Rom und Ancona, Padua, Verona zurück nach Brescia führte, in 16 Stunden 10 Minuten 10 Sekunden, d. h. mit einem Stundenmittel von 101,147 Kilometer.

Radio-Stimme.

Donnerstag, den 16. April.

Polen.

Lodz (233,8 M.).
12.05 Schallplatten, 12.35 Schulkonzert, 14 Welt der Großen und Kleinen, 15 Vortrag für Absolventen, 16.15 Schallplatten, 17.45 Solisteinkonzert, 18.45 Verschiedenes, 20.15 Radiotechnische Plauderei, 20.30 Rumänische Musik, 21.30 Hörspiel: „Salome", 22.35 Nachrichten und Tanzmusik.

Warschau und Krakau.
Lodzer Programm.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).
14 Schallplatten, 16.330 Klaviervorträge, 17.05 Gesang vom Rundfunk, 17.50 Welche Zukunftsmöglichkeiten bieten die Ultra-Kurzwellen, 18.20 Teemusik, 19.30 Unterhaltungsmusik, 21.30 Orchesterkonzert.

Breslau (923 kHz, 325 M.).
11.35 Schallplatten, 15.35 Kinderfunk, 16.15 Kammermusik, 19.55 Tänze der Nationen, 20.45 Das Märchen von Charlie Chaplin, 20.30 Alte und neue Tanzmusik.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).
12 Schallplatten, 15 Kinderstunde, 15.45 Frauenstunde, 19 Englischer Unterricht, 20.40 Das Märchen von Charlie Chaplin.

Prag (617 kHz, 487 M.).
11.15 Schallplatten, 18.15 Deutsche eSndung, 21.15 Russisches Theater. 22.20 Orchesterkonzert.

Wien (581 kHz, 517 M.).
11 Schallplatten, 12 Konzert, 17 Kinderstunde, 18.20 Frauenstunde, 20 Wer zuletzt lacht, 22.45 Konzert.

Lodzer Vorträge über Hygiene.

Auf Anregung des Sanitätsinspektors der Stadt Lodz Dr. med. Boleslaw Mizjon veranstaltet das Gesundheitsamt des Lodzer Magistrats im Einverständnis mit der Leitung des Lodzer Senders eine Reihe nützlicher Vorträge über allgemeine Hygiene. Die Vorlesungen werden jeden Donnerstag, angefangen vom 16. April, von 19.20 bis 19.35 Uhr vor dem Mikrofon des Lodzer Senders gehalten. Die erste Vorlesung dieser Vortragsreihe unter dem Titel „Die Welt der Bakterien" wird von Dr. med. Mieczyslaw Kocen gehalten.

Die neue Wilnaer Station vor der Fertigstellung.

Die Montagearbeiten der neuen Wilnaer Station mit 21½ Kw. Sendeenergie gehen dem Ende entgegen. Vorläufig finden die Modulationsproben der Apparatur statt, worauf mit den Probesendungen in den Nachtstunden begonnen werden soll. Die Wilnaer Station ist von der Marconi-Gesellschaft erbaut worden und ist von dem gleichen Typ wie die schon in Betrieb befindliche Lemberger Station. Die Detektorreichweite ist 120 Klm. Die Konstruktion der neuen Wilnaer Station, die nach den neuesten Errungenschaften der Technik erbaut worden ist, erlaubt die Voraussetzung, daß der Sender mit dem Augenblick der Inbetriebsetzung rein und stark senden wird.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Donnerstag, den 16. April, um 6 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Das Erscheinen aller Mitglieder des Bezirksvorstandes ist erforderlich.

Exekutive des Vertrauensmännerrates Lodz.

Sonnabend, pünktlich 6 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung der Exekutive statt. Da die Angelegenheit der Maifeier zu besprechen ist, ersuche ich um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Der Vorsitzende.

Versammlung des Vertrauensmännerrates Lodz.

Sonnabend, den 18. April, abends Punkt 7 Uhr findet im Parteilokal, Petrikauer 109, eine Versammlung des Vertrauensmännerrates statt. Ueber die „Oeffentliche Gesundheitspflege" wird Genosse Dr. Alexander Margolis sprechen.

Die Vorstände werden ersucht, für vollzähliges Erscheinen der Vertrauensmänner zu sorgen. Die Vertrauensmänner haben beim Eintritt die Karte zur Abstempelung vorzulegen. Der Vorsitzende J. Kociolek.

Nowo-Zlotno. Sonnabend, den 18. April, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Cyganka 14, eine Vorstandssitzung statt. Nach der Vorstandssitzung findet ein Preispreference-Abend statt, zu dem alle Parteigenossen sowie alle Sympathiker eingeladen werden.

Parteiveranstaltungen.

Lodz-Süd. Freitag, den 17. April, veranstaltet der Jugendbund im Parteilokale zu Lodz, Lomzynska 14, ein gemütliches Beisammensein verbunden mit Volksliedern. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorsitzende.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Gobelin- und Deckenhandweber!

Sonntag, den 19. April, um 9.30 Uhr vormittags findet im Lokale der Jüdischen Abteilung beim Klassenverband, Jassera 13, eine Versammlung der obigen Handweber statt. Genossen erscheint in Massen!

Prozeß gegen einen ehem. Brester Häftling.

In Lemberg begann gestern früh vor dem Geschworenengericht der Prozeß gegen den ehemaligen ukrainischen Abgeordneten der „Undo", Iwan Liszczynski, einen ehemaligen Brester Häftling. Vorsitzender des Gerichtshofes ist der Richter des Bezirksgerichts Jagodzinski. Die Anklage vertritt Vizestaatsanwalt Lipsch, die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Starosolski und Szuchewicz übernommen, außerdem haben sich als Verteidiger die ukrainischen Rechtsanwälte Olesnicki und Zahajkiewicz angeboten. Der Anklageakt umfaßt 26 Seiten Maschinenschrift. Der Angeklagte wird des Staatsverrats beschuldigt. Zu dem Prozeß, der mehrere Tage dauern wird, sind 100 Zeugen vorgeladen.

Das isländische Parlament aufgelöst.

Kopenhagen, 15. April. Das isländische Alting in Reykjawik ist am Dienstag aufgrund einer telegraphischen Botschaft des dänischen Königs vom Ministerpräsidenten für aufgelöst erklärt worden.

Die isländische Selbständigkeits-Partei hatte einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingebracht, der am Dienstag nachmittag verhandelt werden sollte. Da die sozialdemokratische Partei die Aufgabe der Neutralität gegenüber der Regierung erklärt hatte, mußte mit dem Sturz der Regierung gerechnet werden. Die Auflösungserklärung hat im Alting ungeheure Aufregung erregt.

Nach dem Wahlsieg der Radikalen in Argentinien.

Umbildung des Kabinetts.

Neuyork, 15. April. Nach Meldungen aus Buenos Aires haben mit Rücksicht auf den Ausgang der Provinzialwahlen, die starke Zunahmen der Radikalen brachten, verschiedene Minister dem Präsidenten Uriburu ihre Rücktrittsgesuche eingereicht. Präsident Uriburu wird das Kabinett voraussichtlich umbilden, falls nicht das Gesamtkabinett zurücktritt.

Deutscher Gegenvorstoß in Genf

Zwei Anträge der Reichsregierung für den europäischen Ausschuß.

Berlin, 15. April. Reichsaußenminister Curtius hat namens der deutschen Regierung an den Generalsekretär des Völkerbundes die Bitte gerichtet, auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des europäischen Ausschusses zwei weitere Punkte zu rücken: 1. Die Entwicklung der Zollverhältnisse Europas; 2. Zollfreiheit der Betriebsstoffe bei Grenzüberschreitungen von Fahrzeugen zu Wasser, zu Lande und in der Luft.

Punkt 1 wird Gelegenheit geben, auch über die deutsch-österreichische Zollunion eine Aussprache herbeizuführen. Mit dem bekannten englischen Antrag hat dieser deutsche Antrag selbstverständlich nichts zu tun. Die Tagung des europäischen Ausschusses beginnt bekanntlich am 15. Mai, also drei Tage vor der Ratstagung.

In seiner Note an den Generalsekretär des Völkerbundes hat der Reichsaußenminister Dr. Curtius noch mitgeteilt, daß er Wert darauf lege, bei der Erörterung der gegenwärtigen Zollverhältnisse eine Erklärung über die Ziele abzugeben, die bei den Zollverhandlungen Deutschlands mit Oesterreich maßgebend gewesen seien. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat entsprechend dem deutschen Antrag die beiden Vorschläge auf die Tagesordnung der am 15. Mai beginnenden Tagung des europäischen Ausschusses gesetzt und gleichzeitig die Mitglieder des Ausschusses von den deutschen Vorschlägen in Kenntnis gesetzt. Die Note wird am Donnerstag vom Völkerbundssekretariat veröffentlicht werden.

Bedrohliche Lage in Nicaragua.

Der Aufstand breitet sich aus.

London, 14. April. General Sandino in Nicaragua hat den Bandenkrieg wieder aufgenommen. In der Ortschaft Logtown, 20 Kilometer von Puerto Cabecos, sind amerikanische Marinesoldaten und eine Abteilung Nationalgarde von Anhängern Sandinos eingeschlossen. Ein amerikanischer Hauptmann und ein eingeborener Unteroffizier wurden getötet und zwei amerikanische Marinesoldaten gefangengenommen, von denen einer jedoch wieder entkam. Eine zweite Abteilung der Nationalgarde, die der ersten zu Hilfe kommen wollte, wurde gleichfalls eingeschlossen. Noch am Montag nachmittag ist die in Puerto Cabecos liegende Nationalgarde zur Befreiung der eingeschlossenen Abteilungen aufgebrochen. Man nimmt an, daß die Sandinobanden über ausreichende Kriegsmittel verfügen.

Unbestätigten Nachrichten aus Managua zufolge sind verschiedene amerikanische Militär- und Zivilpersonen sowie Nationalgardisten von den Banditen, die bei Puerto Cabecos einen Eisenbahnzug überfallen haben, getötet worden.

Neuyork, 15. April. Die Situation in Nicaragua ist infolge der verstärkten Tätigkeit der Aufständischen unter Sandion bedrohlich geworden. Die Aufständischen verlegten ihre Operationen vom Nordwesten nach der Ostküste und nähern sich der Hafenstadt Puerto Cabezas, die nur ungenügend geschützt ist. Vier Amerikaner wurden in Tunnelkämpfen getötet, mehrere werden vermißt. Ein amerikanisches Kanonenboot landete eine Abteilung Marinesoldaten, die Puerto Cabezas bis zum Eintreffen der nicaraguanischen Nationalmiliz halten sollen. Die Evakuierung von 300 dort wohnenden Amerikanern wurde angeordnet.

Die Aufständischen in Madeira sollen ausgehungert werden.

Die portugiesische Regierung blockiert die Häfen.

London, 15. April. Die portugiesische Regierung gibt bekannt, daß die Aufstandsbewegung in Madeira und in Porta del Gada (Azoren) lokalisiert sei. Beide Häfen wurden blockiert. Die Regierung garantiere dafür, daß es weder auf dem Festlande noch auf den Inseln oder in den Kolonien zu Zusammenstößen kommen werde, da alle Truppen bisher die Regierungsbefehle genauestens ausgeführt hätten.

Wie „Daily Telegraph" meldet, ist am Montag der deutsche Dampfer „Sierra Ventane" bei der Einfahrt nach Madeira von einem portugiesischen Kanonenboot angehalten worden. Am Dienstag habe er immer noch auf eine Gelegenheit zur Landung gewartet. Dagegen ist es dem englischen Dampfer „Balmoral Castle" gelungen, die Blockade zu brechen und Funchal zu erreichen.

Der Kürten-Prozeß.

3. Verhandlungstag. — Kürten verabscheut seine Taten.

Düsseldorf, 15. April. Bei Beginn des dritten Verhandlungstages im Kürten-Prozeß wurde die Oeffentlichkeit zunächst wieder hergestellt. Vor der Zeugenvernehmung erklärte Kürten auf Befragen, daß er nicht nur Mitleid mit seinen unglücklichen Opfern habe, sondern seine Taten aufs tiefste verabscheue. Die Frage des Vorsitzenden, ob er schon bei Begehen der Taten Mitleid gehabt habe, verneinte der Angeklagte. — Darauf wurde mit der Beweisaufnahme begonnen. Gerichtsarzt Dr. Plempner schilderte den Befund der Leiche der Christine Klein.

Das Zeugenverhör beginnt.

Düsseldorf, 15. April. Der Kreisarzt von Köln-Mühlheim Dr. Meerbeck hebt bei seiner Vernehmung hervor, daß ein Sittlichkeitsverbrechen an der kleinen Christine Klein nicht verübt worden ist, wie eingehende Untersuchungen ergeben haben. Anschließend werden noch mehrere andere Zeugen vernommen, die zu diesem Mordfall Aussagen machen konnten. Aus zahlreichen Protokollverlesungen ergibt sich, daß sich der Verdacht damals zunächst auf einen Familienangehörigen lenkte, da Erbschaftsstreitigkeiten bestanden. Die Aussagen der Mutter der Ermordeten werden gleichfalls verlesen.

Wie Kürten festgenommen werden konnte.

Düsseldorf, 15. April. Kriminalrat Momberg gab zunächst eine eingehende Darstellung der letzten aufregenden Taten Peter Kürtens und seine endgültige Festnahme. Bekanntlich hatte ein junges Mädchen namens Butlick, das von Kürten überfallen worden war, einer Freundin einen Brief geschrieben, sie habe einen Zusammenstoß mit einem Mann gehabt, der vielleicht der Düsseldorfer Mörder sein könnte. Dieser Brief gelangte an eine falsche Adresse und wurde der Polizei übergeben. Dadurch kam die Polizei auf die richtige Spur. Nachdem schließlich Frau Kürten bei ihrer Vernehmung Mitteilungen über einzelne Morde und Mordversuche, die ihr Mann ihr kurz vorher zugegeben hatte, gemacht hatte, gelang es der Polizei, Kürten vor der Rochus-Kirche zu verhaften. Anschließend schilderte Kriminalrat Momberg die Vernehmung Kürtens und die Angelegenheit der Mörderbriefe.

Düsseldorf, 15. April. Nach einer kurzen Pause teilte der Vorsitzende mit, daß zwei Pressephotographen wegen verbotswidrigen Photographierens für den Rest der Verhandlungen ausgeschlossen werden. Als nächste Zeugin schilderte Frau Kühn, wie Kürten am 3. Februar 1929 den Mordversuch an ihr beging. Der praktische Arzt Dr. Regensteiner machte als Sachverständiger nähere Angaben über die Verletzungen der Frau Kühn.

Bei der Behandlung des Mordfalles Rosa Ohliger vom 8. Februar schildern zahlreiche Zeugen die letzten Stunden des Kindes, seinen Gang nach der elterlichen Wohnung und die Auffindung der halbverkohlten Leiche, die zahlreiche Stichwunden aufwies.

Nach der Vernehmung einiger weiterer Zeugen wurde die Verhandlung auf Donnerstag 9 Uhr vertagt.



Blick in den Verhandlungssaal; links: in dem Holzkasten der Angeklagte Peter Kürten (×), vor ihm sein Verteidiger Rechtsanwalt Wehner.

Ein Ultimatum des Königs Carol an die Parteien.

Bukarest, 15. April. Der rumänische König hatte den Parteiführern eine Art von Ultimatum gestellt, das am heutigen Mittwoch abend abläuft. Wenn auch die hauptsächlichsten Parteien im wesentlichen mit den zu ergreifenden Maßnahmen einverstanden sind, so ist doch ihre Haltung aus allerlei Prestigegründen weiterhin schwierig.

Das tatkräftige Verhalten des Königs hat in der Oeffentlichkeit — die klare Verhältnisse fordert — einen sehr guten Eindruck gemacht. Man erwartet allgemein, daß die Parteien in letzter Minute nachgeben werden.

Aus Welt und Leben.

Das frühere Blücherpalais in Berlin eingeäschert.

Berlin, 15. April. In der Nacht zum Mittwoch, etwa in der vierten Morgenstunde, brach in dem früheren Blücherpalais am Pariser Platz, das vor kurzem von Amerika für 8 Millionen Rmk. als Botschaftsgebäude gekauft wurde, ein Großfeuer aus, das sich infolge des Windes mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Als die Feuerwehr um etwa einhalb 4 Uhr alarmiert wurde, mußten unter dem Stichwort „Großfeuer" bereits 10 Züge unter Leitung des Branddirektors Gempp ausrücken. Eine halbe Stunde später wurden drei weitere Züge zur Brandstätte beordert. Im ersten Stockwerk des Blücherpalais befand sich die renovierte Wohnung des Fürsten Henckel von Donnersmarck, der dort zurzeit noch wohnt, eine Treppe höher befinden sich die Wohnung und die Büroräume des amerikanischen Handelsattachés.

Das Feuer ist vermutlich in dem zweiten Stockwerk ausgebrochen und hatte, als die Feuerwehr alarmiert worden war, bereits das ganze Gebäude ergriffen. Die Brandstätte zeigt ein Bild grausiger Verwüstung. Die Räume des Handelsattachés und des Fürsten Henckel von Donnersmarck sind vollkommen ausgebrannt. Die Decke des ersten Stockwerkes ist eingestürzt. Es stehen nur noch die Brandmauern. Die Ursache ist noch vollkommen ungeklärt. Zeugen berichten, daß kurz nach Alarmierung der Feuerwehr mehrere Detonationen gehört wurden, deren Herkunft ebenfalls ungeklärt ist. Die Wohnung des Fürsten Henckel von Donnersmarck war vollkommen neu ausgestattet worden und sollte heute abend wieder bezogen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1500000.— | Aktienkapital: Zloty 1500000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigen Bedingungen;

Führung von

Sparkonten in Zloty und Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen.

Maschinenschreiberin sucht **Arbeit** ohne Entschädigung, um sich im Fach zu vervollkommnen. Offerten unter „Praxis" an die Exp.

Ein Lokal geeignet für eine Werkstatt sofort abzugeben. Siedlecka Nr. 14

Alte Gitarren und Geigen kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer **J. Höhne**, Alexandrowska 64.

Wer — dem eine Schreibmaschine zur Verfügung steht — schreibt mir eine 300seitige Handschrift auf Maschine um. Bewerbungen unter „Manuskript" an die Adm. der „Lodzer Volkszeitung".

Ein neues Werk von **Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Berlin**

Geschlechtskunde

bearbeitet auf Grund 30jähr. Forschung und Erfahrung.

Dieses für jeden Gebildeten unentbehrliche, in jeder Privatbibliothek gehörende Belehrungs- und Nachschlagewerk ist vollständig in drei Bänden und einem Bilderteil.

Band I. Die körperseelischen Grundlagen. Umfang 652 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band II. Folgen und Folgerungen. Umfang 684 Seiten, Quartformat in Ganzleinen mit Goldprägung. Preis RM. 28.—

Band III Umfang 764 Seiten. Preis RM. 34.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen. Das Werk ist auch in Lieferungen zu je RM. 2.— erhältlich.

Zu beziehen durch: **Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse"** Lodz, Petrikauer Straße 109

Administration der „Lodzer Volkszeitung"



Kirchengesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde.

Hierdurch werden die Herren Mitglieder ersucht, zu der am Freitag, den 17. l. J., pünktl. 5 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung der Gattin unseres langjährigen und verdienstvollen Mitgliedes Herrn Karl Job, Frau

Ottilie Job geb. Wacet

pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.



Kirchengesangverein der St. Matthäigemeinde zu Lodz.

Sonntag, den 19. April a. c., veranstalten wir im Saale des Männergesangvereins „Eintracht", Senatorska 7, ein

Frühlingsfest

mit folgendem Programm: Chorgesänge, Aufführung der 3 aktigen Singspieloperette **„Das Blumenmädel".**

Beginn pünktlich 4 Uhr nachm. Nach Programm gemütliches Beisammensein. **Musik A. Thonfeld.**

Zu dieser Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein

der Vorstand.



Lodzer Turnverein „Kraft"

Am Sonntag, den 19. April d. J., pünktlich 5 Uhr nachm., veranstalten wir in unseren Vereinsräumen, Glowna 17, ein

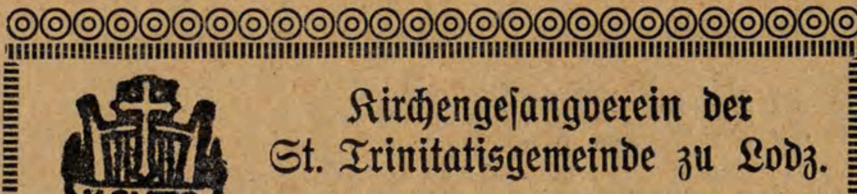
Familienfest

mit folgendem Programm: turnerische Vorführungen, Reigen, sowie Aufführung eines einaktigen Lustspiels. Nach Programm — **Tanz.**

Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet herzlichst ein

die Verwaltung.

N.B. Kartenvorverkauf werktags im Vereinslokal von 8—10 Uhr abends.



Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.

Am Sonntag, den 19. April, findet in den eigenen Räumen, Konstantinerstr. Nr. 4, die

Nochmalige Wiederholung des

Bunten Liederabends

Revue in Bildern statt

Selten interessantes, internationales Programm • Neuzeitliche Dekorationen ausgeführt vom Kunstmaler des städtischen Theaters Herrn Kudowicz

Musik R. Tölg. • **Musik R. Tölg.**

Beginn präzise 4 Uhr nachm. • Nach dem Programm gemütl. Beisammensein

Zu obiger Veranstaltung ladet die Herren Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gönner und Freunde des Vereins aufs herzlichste ein — der Vorstand.

Eintrittskarten sind bereits im Vorverkauf ab Dienstag bei J. Werminski, Piotrkowska 98, und A. Meister & Co., Piotrkowska 165, zu haben.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von **5 Zloty** an, **ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung, Matratzen** haben können. (Für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch **Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle** bekommen Sie in feinster und solidester Ausführung

Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Tapezierer P. Weiß

Beachten Sie genau die Adresse: Sienkiewicza 18 Front, im Laden.

Es steht fest

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

Achtung!!!

Den besten Empfang hat der, der einen

25 Zł. Detektor-Kompletts für Lodz und Raszyn kauft im Radio- u. Elektrotechnischen Geschäft P. SZULC i S-ka, Łódź, Andrzeja-Straße Nr. 9, Tel. 134-06.

Ein tüchtiger

Stuhlmeister

für Woll-Modewaren-Weberei für englische und Korb-Stühle wird gesucht.

Nur erstklassige Fachleute wollen Offerten einreichen an die Administration dieses Blattes sub **S. 9.**

Photo-Apparat

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter „A. C." an die Exped. d. Bl. erbeten.

Frau Dr. med

Gustawa Zand-Tenenbaum

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

ist umgezogen nach der **Petrikauer 109**

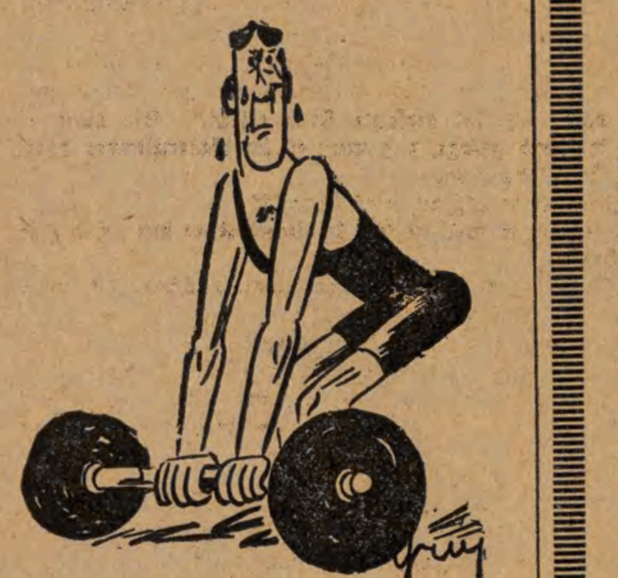
Tel. 220-25. Sprechstunden von 12—1 und 3—5 Uhr

Dr. med. Z. RAKOWSKI

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkranke

11 Listopada Nr. 9 Tel. 127-81

Sprechstunden von 12—2 u. 5—7; in der **Heilanstalt Zgierska 17** v. 10½—11½, u. 2—3



PODNIESIE

przedsiębiorstwo najbardziej zachwiane, każdy, rozumiejący potrzebę reklamowania się przez akwizycję ogłoszeń —

FUCHSA

Piotrkowska 50, tel. 121-36

Deutscher Kultur- u. Bildungsverein „Fortschritt"

Theateraufführung zu niedrigen Preisen

für die Mitglieder des D.K.u.B.V. „Fortschritt", der D.S.A.P., der Gewerkschaften und die Leser der „Lodzer Volkszeitung".

Sonntag, den 19. April, um 4.30 Uhr nachm.,

im Saale des Männergesangvereins, Petrikauer 243

Wo die Schwalben nisten

Volksstück in 5 Bildern von L. Kastner und H. Lorenz.

Die Aufführung liegt in den Händen des Theatervereins „Thalia"

Preise der Eintrittskarten um 50% ermäßigt

Sitzplätze: 2.50, 2.— und 1.— Zloty.

Der Vorverkauf findet in der Administration der „Lodzer Volkszeitung", Petrikauer 109, ab Donnerstag, den 16, von 10 bis 7 Uhr abends, statt. Bestellungen auf Eintrittskarten nehmen auch die Austräger entgegen.

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater: Donnerstag „Katarzyna"; Freitag Gastspiel Eugenjusz Bodo; Sonnabend Premiere „Ludzie w hotelu"; Sonntag 12 Uhr Kinder-Vorstellung „Wesele lalki"

Kameral-Theater: Donnerstag „Kort, sport i miłość"; Sonnabend Premiere „Interes z Ameryką"

Populäres Theater: Donnerstag „Piękna Holenderka"; Sonnabend Premiere „Dziewczę z fabryki"

Casino Tonfilm „Das Herz auf der Straße"

Grand Kino Tonfilm „Der Triumph der Liebe"

Luna: Tonfilm: „Die Verführte"

Splendid: Tonfilm: „Der Streit um den Sergeanten Grischa"

Przedwiośnie: 1. „Der Strolch", 2. „Liebe im Expreß"